

Beschlussprotokoll der 2. ordentlichen BV-Sitzung im SoSe 2024 am 21.06.2024 in Linz

Beginn: 14:00 Uhr

[Alle Antragstexte und alle Wortprotokollierungen werden inklusive orthographischer und grammatikalischer Fehler wiedergegeben. Bei Wiederholungen von Abstimmungen wird das endgültige Ergebnis in fett gedruckt unter dem entsprechenden Antrag protokolliert. Die Anträge werden in Reihenfolge der Abstimmungen im Protokoll wiedergegeben. Sitzungsunterbrechungen ohne angegebene Antragsteller_innen sind der Sitzungsleitung zuzuordnen.]

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Anwesenheit der Mitglieder

Ww Gr.	Mandatar_in	Stimmübertragungen
VSStÖ	Nina Mathies /E: Jasmin Kunze	
	Hannah Czernohorszky /E: Benno Kossatz	
	Hannah Müllner /E: Marie Pointner	StÜ: Katharina Weissenböck
	Miriam Amann /E: Emma Leitner	StÜ: Benno Kossatz
	Eve Losbichler /E: Melanie Linschinger	StÜ: Maja Höggerl
	Rosa Tauber /E: Elisabeth Hinterhölzl	StÜ: Nora Hasan
	Cedric Keller /E: Verena Mertel	StÜ: Samuel Hafner
	Milena Ramsauer /E: Laura Otter	StÜ: Marie Pointner
	Ines Mostböck /E: Samuel Hafner	StÜ: Selina Wienerroither
	Paul Kous /E: Oskar Miksch	StÜ: Samuel Hafner
	Yannik Schmidt /E: Fabian Greimel	StÜ: Benedikt Neureiter
	Tobias Köhle /E:	StÜ: Hannah Gratl
	Sarah Podratzky /E: Niklas Scharinger	StÜ: Maximilian Rosenberger
	Umut Can Ovat /E: Alice Schwarz	StÜ: Jasmin Kunze
	Peter Graser /E: Rebekka Arnhold	StÜ: Maximilian Rosenberger
AG	Muhammed Durmaz /E: Nicholas Herzog	StÜ: Valerie Sixtl
	Cara Übl /E: David Siebenhofer	StÜ: Jennifer Pietsch-Tillenburg

	Maximilian Veichtlbauer /E: Sascha Bauer	
	Christoph Pail /E: Franz Anders	StÜ: Sascha Bauer (bis 17:00); Melanie Baumgartner (ab 17:00)
	Krisztina Kamensky /E: Jennifer Warisch	StÜ: David Kloiber
	Stefan Zeiringer /E: Valerie Sixtl	
	Emre Akalin /E: Philip Zörner	
	Lejla Bibic /E: Daniel Müller	
	Florentin Heim /E:	StÜ: Nikolaus Walther
	Christina Seiringer /E: Magdalena Beer	StÜ: Viktoria Feichtinger
	Benjamin Frommann /E: Thomas Hobik	StÜ: Laurenz Karl
	Gloria Grubmüller /E:	StÜ: Sebastian Aste
GRAS	Sarah Rossmann /E: Viktoria Wimmer	
	Eluisa Kainz /E: Maria Yoveska	
	Franziska Knogler /E: Elsa Eder	
	Laura Reppmann /E: Manuel Götzendorfer	StÜ: Simon Proll (bis 15:00), Sage Horvath (ab 15:00)
	Sophia Polzer /E: Adrian Schönbuchner	
	Elisabeth Hammer /E: Hanna Wachtveitl	StÜ: Manuel Götzendorfer
	Sophia Neßler /E: Paul Benteler	
	Laura Ozlberger /E: Karoline Gürtl	StÜ: Annika Hartmann
	Antonia Riegler /E: Felix Penzenstadler	
	Ralph Eichhübl /E: Simon Proll	StÜ: Ida Belaga
	Jackie Schickling /E: Marcel Bader	StÜ: Marcel Bader
JUNOS	Lukas Schobesberger /E:	
	Viktoria Marik /E: Mario Dragnev	StÜ: Simon Kern
	Fabian Haslwanter /E: Manuel Grubmüller	StÜ: Mario Dragnev
	Michael Pucher /E: Florian Gollner-Stramsak	StÜ: Alina Schlenz
	Sarah Sinkovits /E: Alina Schlenz	
FLÖ	Michael Pinter /E: Godwin Biziyaremye	
	Boryana Badinska /E: David Mooslechner	

	Martin Heider /E: Simon Los	
	Tanja Steger /E: Naima Gobara	
KSV-LiLi	Simon Neuhold /E: Maximilian Maydl	
	Gustav Glück /E: Alexandra Budanov	StÜ: Maximilian Maydl
	Alexandra Budanov /E:	
KSV-KJÖ	Lukas Pflanzler /E: Marcelo Gauster	
	Lucy Burgstaller /E: Ramona Fürpaß	
HERBERT	Julian Gredinger /E: Magdalena Wanderer	
	Mimi Amaichigh /E: Julian Samohel	
RFS	Peter Leskosek /E. Karl Friedrich	

47 Mandatar_innen anwesend, Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Referat	Referent_in
für wirtsch. Angelegenheiten	Marcel Bader
Stv. für wirtsch. Angelegenheiten	Maximilian Rosenberger
für Sozialpolitik	Katharina Weissenböck
für Bildungspolitik	Antonia Riegler
für Öffentlichkeitsarbeit	Samuel Hafner
für Internat. Angelegenheiten	Franziska Knogler
für ausländische Studierende	Hennessey Chiemezie
für feministische Politik	Yori Kern
für Antifaschistische Ges.Pol. und Menschenrechte	Fridolin Tagwerker
für Pädagogische Angelegenheiten	Tamara Schulz
für Fachhochschulangelegenheiten	Julia Hofer
für Studien- und Maturant_innenberatung	Katharina Feigl
für Barrierefreiheit	Verena Gartner
Queer-Referat	Manuel Götzendorfer
Ref. für Umwelt- und Klimapolitik	Maximilian Pilz

Weiters anwesend sind: **Stefan Zeiringer** (Vorsitzender HV Universität Graz), **Paul Koo** (Vorsitzender HV TU Wien), **Pia Graves** (1. stv. Vorsitzende HV TU Wien), **Martin Heider** (Vorsitzender HV TU Graz), **Sophia Neßler** (Vorsitzende HV Universität Innsbruck), **Cedric Keller** (Vorsitzender HV Universität Salzburg),

Alexandra Budanov (1. stv. Vorsitzende HV Universität Wien), **Maya Höggerl** (1. Stv. Vorsitzende HV Universität Graz),

14:08 Tanja Steger (FLÖ) nominiert Paul Koo (FLÖ) als Ständigen Ersatz.

Viktoria Veichtinger weist auf §18 (10) der Satzung hin, wonach auf die Möglichkeit für Gebärdendolmetscher_innen in der Einladung hingewiesen werden muss.

TOP 2 – Grußworte

Nina Mathies stellt den Antrag 1.

Antrag 1 – Nina Mathies (Vorsitz)

Betr.: Rederecht mit 3 Wortmeldungen pro Debatte für Jonathan Dreusch, Lisa Schivalocchi und Emile Blant.

35 Pro 8 Contra 4 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Jonathan Dreusch (politische Geschäftsführung des freien Zusammenschlusses von Student*innenschaften – fzs), Lisa Schivalocchi (International Officer von Unione degli Universitari – UDU) und Emile Blant (International Officer von VSS-UNES-USU) richten ihre Grußworte an die Bundesvertretung.

14:32 Nora Hasan (VSStÖ und Vorsitzende HV Universität Wien) meldet sich an.

TOP 3 – Genehmigung der Tagesordnung

Nina Mathies stellt den Antrag 2.

Antrag 2 – Nina Mathies (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung der Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
- 2) Grußworte
- 3) Genehmigung der Tagesordnung
- 4) Genehmigung von Beschlussprotokollen
- 5) Anträge zur Änderung der Satzung
- 6) Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- 7) Berichte der Ausschussvorsitzenden
- 8) Vierte Änderung des JVA 2023/24
- 9) JVA 2024/25
- 10) Bericht der Referent_innen
- 11) Anfragen an die Referent_innen
- 12) Bericht der Vorsitzenden oder ihrer Stellvertreter_innen
- 13) Anfragen an die Vorsitzende oder ihre Stellvertreter_innen
- 14) Wahl der_des Vorsitzenden und der_des 1. Stv. Vorsitzenden
- 15) Wahl von Referent_innen
- 16) Allfälliges

43 Pro 8 Contra 3 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

TOP 4 – Genehmigung von Beschlussprotokollen

Nina Mathies stellt den Antrag 3.

Antrag 3 – Nina Mathies (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung des Protokolls der 1.ordentlichen BV-Sitzung im Sommersemester 2024 vom 15.03.2024 inklusive dem vertraulichen Anhang

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

TOP 5 – Anträge zur Änderung der Satzung

Eluisa Kainz stellt den Antrag 4.

Antrag 4 – Eluisa Kainz (Ausschuss für Satzungsangelegenheiten)

Betr.: Änderung der Satzung

Um den Arbeitsaufwand für die Einladung von Sitzungen der Ausschüsse zu verringern sowie Personen gemäß § 52 Abs. 3 HSG 2014 eine Funktionsgebühr auszubezahlen zu können soll die Satzung geändert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die Satzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft wird wie folgt geändert:

Es wird in § 9 ein Absatz 9a eingefügt. Dieser lautet wie folgt:

Den Personen gemäß § 52 Abs. 3 gebührt eine Funktionsgebühr lt. § 31 Abs. 1a HSG 2014. Diese ist durch folgende Kriterien festzulegen: die mit der Funktion verbundene Verantwortung, die Größe des Aufgabenbereiches, der zeitliche Aufwand, der Sachaufwand und die Anzahl der Personen, die sich eine Aufgabe teilen. Die Höhe der jeweiligen Funktionsgebühren ist unter Bezugnahme auf diese Kriterien durch Beschluss durch die Bundesvertretung festzulegen. Dieser Beschluss hat gemeinsam mit dem Beschluss gemäß § 52 Abs. 3 HSG 2014 zu ergehen.

§ 25 Abs. 3 letzter Satz wird wie folgt abgeändert:

Eine Übersicht über den Durchführungsstand der an die_den Vorsitzenden der Bundesvertretung ergangenen Arbeitsaufträge ist bei Einladungen der Sitzung der Bundesvertretung anzuschließen.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

TOP 6 – Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Selina Wienerroither stellt den Antrag 5.

Stefan Zeiringer fragt, ob das alle Parlamentsparteien betreffen soll und wie es mit Parteien aussehe, die zwar noch nicht im Nationalrat vertreten seien aber in Umfragen gute Chancen dafür eingeräumt werden.

Nina Mathies erklärt, dass sich die ÖH nicht mit allen Parlamentsparteien trifft wie bisher und dass Parteien, die sehr gute Chancen haben in den Nationalrat einzuziehen, dass auch deren Programme genau angesehen werden.

Sarah Sinkovits stellt den Gegenantrag 6.

Antrag 6 = Gegenantrag – Sarah Sinkovits (JUNOS)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 5 „Unsere Bildung, unsere Zukunft: Studierende in den Mittelpunkt einer progressiven Hochschulpolitik“

Die 2. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2024 möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft bringt Inhalte, die österreichische Studierende konkret betreffen, im Rahmen eines öffentlichen Forderungspapiers in den Nationalratswahlkampf ein.
- Die_Der Vorsitzende und/oder die Stellvertreter_innen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft bemühen sich im Rahmen des Nationalratswahlkampfes und den Koalitionsverhandlungen um Termine mit allen Parlamentsparteien, um studierendenrelevante Inhalte in die Arbeit der nächsten Bundesregierung zu tragen. Themen, die dabei behandelt werden sollen, sind Themen die österreichische Studierende konkret betreffen, besonders der Ausbau von Stipendien, soziale Absicherung der Studierenden und die erneute Kompetenzstärkung des Senats.

Antrag gefallen

Antrag 5 – Selina Wienerroither (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und KSV-LILI)

Betr.: Unsere Bildung, unsere Zukunft: Studierende in den Mittelpunkt einer progressiven Hochschulpolitik

Seit Jahren sehen wir die Tendenz, dass Novellen des Universitätsgesetzes hauptsächlich mit Verschlechterungen der Studienbedingungen einhergehen. Im April 2024 hat das Bildungsministerium einmal mehr ein Hochschulpaket präsentiert, das die Studierendenrechte scharf einschneidet. Erneut kommt es dadurch zu Verschlechterungen im Bildungssystem durch weitere Zugangsbeschränkungen und Einschränkung der Rechte des Senats, des einzigen Kollegialorgans, in dem Studierende ein Mitspracherecht haben.

Hier versagt die Bundesregierung auf voller Linie! Einmal mehr wurde uns damit gezeigt, dass sie kein Interesse daran hat, die Studienbedingungen tatsächlich zu verbessern.

Es muss im Interesse des Bildungsministeriums liegen, Bildung für alle zu ermöglichen und sie nicht weiter zu beschränken. Es braucht hier eine Bundesregierung und ein Bildungsministerium, die sich für die Studierenden einsetzen und somit aktiv für mehr Studienplätze, bessere soziale Absicherung und mehr studentische Mitbestimmung sorgt.

Solange das Bildungsministerium aber gegen uns kämpft, ist es umso wichtiger unsere Stimme als ÖH lautstark zu nutzen. Im Zuge der Nationalratswahlen muss progressive Hochschulpolitik von Seiten der ÖH breit thematisiert und eingefordert werden, um die Wichtigkeit dieser weiter hervorzuheben und somit zu einem zentralen Thema im Nationalratswahlkampf zu machen.

Die Thematisierung von Seiten der ÖH soll auf verschiedenste Arten gestaltet werden. Einen großen Teil sollen hierbei unterschiedliche Ausgestaltungen von Öffentlichkeitsarbeit spielen. Es soll neben Social Media Arbeit auch mindestens eine Presseaussendung mit den (bildungspolitischen) Forderungen

für eine progressive Hochschulpolitik geben, genauso wie gegebenenfalls Pressekonferenzen und Medienaktionen. Durch die regelmäßige Thematisierung sollen unsere Forderungen den Diskurs rund um die Bildungspolitik der Parteiprogramme beeinflussen.

Damit darf es aber nicht vorbei sein! Die Thematisierung von progressiver Bildungspolitik durch die Parteien darf nicht nur als Wahlkampffloskel funktionieren. Die ÖH ist also unbedingt dazu aufgehalten rund um die Koalitionsbildung weiter darauf zu drängen, dass es in der folgenden Legislaturperiode zu tatsächlichen Verbesserungen der Studienbedingungen kommt.

Die 2. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2024 möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft bringt progressive Hochschulpolitik, gesellschaftspolitische Forderungen und Inhalte im Rahmen eines Forderungspapiers in den Nationalratswahlkampf ein.
- Das Vorsitzteam bemüht sich im Rahmen des Nationalratswahlkampfes und den Koalitionsverhandlungen um Termine mit Parlamentsparteien, um progressive Forderungen in die Arbeit der nächsten Bundesregierung zu tragen. Themen, die dabei behandelt werden sollen, sind unter anderem die Abschaffung von Zugangsbeschränkungen, der Ausbau von staatlicher Unterstützung und sozialer Absicherung für Studierende und die erneute Stärkung der Kompetenzen des Senats.
- Die Thematisierung progressiver Hochschulpolitik soll durch unterschiedliche Formen der Öffentlichkeitsarbeit passieren. Neben Pressearbeit rund um die Forderungen der ÖH sollen außerdem die bildungspolitischen Programme der Parteien auf Social Media vorgestellt werden.

Antrag mehrheitlich angenommen

Franziska Knogler stellt den Antrag 7.

Stefan Zeiringer fragt, wie eine Temperaturbestimmung stattfinden sollte, wenn eine Hochschule mehrere Standorte hat und befürwortet eine Streaming-Pflicht. Außerdem wird betont, dass an die freiwilligen Einsatzkräfte gedacht werden sollte.

Lukas Schobesberger befindet, dass die ÖH Bundesvertretung mit der Curriculaerstellung ihre Kompetenz überschreitet und sieht den letzten Punkt kritisch.

Maximilian Veichtlbauer sieht keine Kompetenzüberschreitung, weil mehrere Hochschulen betroffen sind und sieht Probleme mit der Streamingpflicht, wenn Studierende lange Anfahrtswege haben.

14:52 Nikolaus Walther (AG) meldet sich an.

Franziska Knogler findet ebenfalls, dass es sich um keine Kompetenzüberschreitung der ÖH Bundesvertretung handelt. Weiters kommen die Temperaturen sowohl von der Definition für Hitzetage und sind andererseits der Arbeitsstättenverordnung entnommen. Es soll bezüglich der Streamingpflicht nicht darum gehen, den Hörsaal zu räumen, aber vor Allem vulnerablen Gruppen die Möglichkeit gegeben werden, daheim zu bleiben.

14:59 Sitzungsunterbrechung für GRAS bis 15:03

15:03 Sascha Bauer (AG) meldet sich ab.

15:03 Simon Proll (GRAS) meldet sich ab.

15:05 Sage Horvath (GRAS) meldet sich an.

Lukas Pflanzler hält es nicht zielführend, in jedem Studienplan verpflichtend ein Modul zur Klimakrise aufzunehmen und findet es sinnvoller, das die jeweiligen Kommissionen ausarbeiten zu lassen. Maximilian Veichtlbauer entgegnet, dass dieses Thema durch Querschnittsmodule abgedeckt werden kann.

Antrag 7 – Franziska Knogler (GRAS, gemeinsam mit VSStÖ und KSV-LILI)

Betr.: Die Klimakrise wartet nicht auf unseren Studienabschluss!

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit und die Folgen dieser schleichen sich in alle unsere Lebensbereiche ein: Überschwemmungen und Brände, die Leben bedrohen und Menschen ihrer Lebensgrundlagen berauben; Rekord brechende Hitzewellen, die unser Leben in gekühlte Innenräume drängen, lebensnotwendigen Medikamenten zu toxischen Substanzen verändern, und unseren Alltag zur Qual machen; die globale Zerstörung unseres Lebensraums, die zu massiver Migration und Flucht in jene noch bewohnbare Gebiete führt.

Daher ist es unerlässlich, Maßnahmen zu ergreifen, um besser mit ihren Auswirkungen umzugehen. Studierende erleben diese Folgen direkt und sind nicht isoliert, ob auf dem Weg zur Universität oder auf dem Campus selbst: Extreme Wetterereignisse und Naturkatastrophen können das Leben von Studierende erheblich beeinträchtigen. Wie soll man zur Hochschule gelangen, wenn die Straßen überschwemmt und die Existenz bedroht sind? Wie kann bei lebensbedrohlicher Hitze der Studienalltag normal vonstattengehen? In einer Zeit, wo die Klimakrise nicht mehr nur in ferner Zukunft liegt, sondern wir tagtäglich mit den Konsequenzen des Anthropozäns konfrontiert sind, müssen sich auch die Hochschulen anpassen und Maßnahmen setzen, um Studierende trotz spürbaren Auswirkungen der Krise, ein Studium zu ermöglichen.

Darüber hinaus erfordert die Klimakrise umfassende wissenschaftliche Forschung und Aufklärung. Als größte Bedrohung unserer Zeit muss sie in allen Bereichen und Disziplinen behandelt werden, um die Gesellschaft vorzubereiten, das Bewusstsein zu schärfen und gemeinsam dagegen vorzugehen. Dass Klimaschutz noch nicht in jedem Curriculum verankert ist, ist unverantwortlich und hindert uns daran, Studierende auf diese immense Herausforderung vorzubereiten.

Nicht nur in Österreich, sondern weltweit sind Studierende von den Folgen der Klimakrise betroffen. Immer häufiger wird die Klimakatastrophe zum Fluchtgrund. Es ist essentiell, geflüchteten Studierenden die Fortsetzung ihrer Bildung zu ermöglichen und solidarisch mit denen zu sein, die aufgrund der Klimakrise ihr Studium unterbrechen oder abbrechen müssen.

Diese Maßnahmen sind dringend notwendig, um das Recht auf Bildung zu bewahren und einen Rahmen zu schaffen, in dem wir auf die größte Krise unserer Zeit vorbereitet sind. Neben systematischen Veränderungen sind die folgenden Punkte, angepasst an die aktuellen Gegebenheiten, unerlässlich, um das Studium auch in Zeiten der Klimakatastrophe zu ermöglichen.

Die 2. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2024 möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft setzt sich dafür ein, das Projekt der Ringvorlesung "Campus of Change" auch in Zukunft weiterzuführen und bemüht sich darum, dieses Projekt auf mehr Hochschulen auszuweiten.
- Darüber hinaus fordert die Österreichische Hochschüler_innenschaft alle österreichischen Hochschulen und deren Gremien, die für die Erstellung der Curricular zuständig sind, auf, ihr Kursangebot zu Kursen mit thematischem Bezug auf die Klimakrise zu erhöhen und einen verpflichtenden Studienplanpunkt mit thematischem Bezug auf die Klimakrise in jedem Studium zu verankern.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft fordert die Hochschulen dazu auf, Mechanismen einzurichten, die in Zeiten von Klimakatastrophen die Studierenden entlasten. In diesen Mechanismen soll zumindest folgendes enthalten sein:

- Eine Streaming-Pflicht für Lehrveranstaltungen (inklusive des Ausbaus der dafür notwendigen Infrastruktur) beim Eintreten von Extremwetterereignissen inklusive an Hitzetagen mit Tagestemperaturen über 30 Grad Celsius am Hochschulstandort und Raumtemperaturen an der Hochschule von über 25 Grad Celsius
 - Eine automatische Aussetzung der Anwesenheitspflicht für Studierende, die wegen der Klimakatastrophe von Extremwetterereignissen (beispielsweise Hitzewellen, Überschwemmungen, und Waldbrände) betroffen sind
 - Möglichkeit einer Beantragung auf Verlängerung von Abgabefristen für Studierende, die von einer Klimakatastrophe betroffen sind und/oder sich im Einsatz bei der Bekämpfung der Auswirkung von Klimakatastrophen beschäftigen
 - Möglichkeit einer Beantragung auf die Aussetzung von Studiengebühren für Studierende, die längere Zeit von Klimakatastrophen betroffen sind und/oder sich im Einsatz bei der Bekämpfung der Auswirkung von Klimakatastrophen beschäftigen und deren Studienzeit dadurch verlängert wird
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft setzt sich zudem dafür ein, dass Studierende, die aufgrund der Klimakrise flüchten müssen, ein Asylverfahren in Österreich und eine Weiterführung ihres Studiums in Österreich ermöglicht wird. Sie setzt sich darüber hinaus dafür ein, dass ein Students at Risk Programm in Österreich für alle geflüchteten Studierenden eingeführt wird und dieses auch für Studierende mit Klimakrise als Fluchtgrund geöffnet wird.

4 Contra 7 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe mich bei dem Antrag enthalten, weil sehr viele Punkte drinnen sind, die ich sehr unterstützen kann, insbesondere der Punkt, danke dass der nochmal aufgenommen worden ist, dass Helferinnen, die gegen die Auswirkungen von einer Klimakrise kämpfen, dass die auch ebenfalls befreit werden, insgesamt waren auch auch Punkte drinnen, die ich nicht ausreichend formuliert sehe und wo ich nicht mitgehen kann, weil ich da zu viel Weichheit darin sehe, beziehungsweise zu viel Interpretationsspielraum, weil ich es mir nicht vorstellen kann, wie das konkret umgesetzt werden kann, deshalb habe ich mich enthalten.

Maximilian Maydl stellt den Antrag 8.

15:12 Nora Hasan (VSSStÖ) meldet sich ab.

15:12 Elisabeth Hinterhölzl (VSSStÖ) meldet sich an.

15:12 Hannah Gratl (VSSStÖ) meldet sich an.

Lukas Schobesberger stellt den Zusatzantrag 9.

Antrag 8 – Maximilian Maydl (KSV-LILI, gemeinsam mit VSSStÖ und GRAS)

Betr.: Dem europaweiten Rechtsruck entgegenzutreten!

Die Europawahl hat erneut gezeigt, dass die politische Landschaft in Europa nach rechtsrutscht. Die Wahlsiege des rassistischen Rassemblement National in Frankreich und der FPÖ in Österreich sowie die

hohen Ergebnisse für die AfD und die italienische Regierungspartei Fratelli d'Italia sprechen Bände. Die beiden Rechtsaußen-Fraktionen im EU-Parlament, die Europäischen Konservativen und Reformer sowie die Fraktion Identität und Demokratie, legen beide in ihren Mandaten zu.

In Ländern wie Italien und auch in Österreich mit den vergangenen schwarz-blauen Regierungen sieht man, wozu eine rechtsextreme Regierung führt: Sozialabbau, Entdemokratisierung und Diskriminierung. Es gilt jetzt mehr denn je, sich als Interessensvertretung klar gegen diesen Rechtsruck zu positionieren. Faschismus, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und Sexismus sind keine Meinungen, die man in einer Demokratie akzeptieren darf.

Die 2. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2024 möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft positioniert sich weiterhin entschieden gegen Rechtsruck, (Neo-) Faschismus, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft macht öffentlich auf den Rechtsruck in Europa aufmerksam und klärt über rechte Bewegungen in Österreich und europaweit auf
- Die ÖH teilt ihre Positionierung zu den Europawahlen aktiv auf ihren Social Media Kanälen

Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 9 = Zusatzantrag – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 8 „Dem europaweiten Rechtsruck entgegenzutreten!“

Streichung von Beschlusspunkt 2 und Beschlusspunkt 3.

15 Pro 1 Enthaltung
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe mich beim Hauptantrag enthalten und für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich den Antrag sehr wichtig finde, allerdings ich noch finde, dass er in der Version mit dem Zusatzantrag der Richtige gewesen wäre. Deshalb habe ich bei dem einem enthalten und bei dem anderen dafür gestimmt.

Sarah Sinkovits stellt den Antrag 10.

Maximilian Veichtlbauer fragt, wieso sich mit der Forderung an das BMBWF gewandt werden sollte, obwohl es ein Ministerium für europäische und internationale Angelegenheiten bzw. ein Ministerium für EU und Verfassung gäbe.

Selina Wienerroither stellt den Gegenantrag 11.

Sarah Sinkovits sieht die Möglichkeit, dass sich der Minister für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Rahmen des Rates der EU für eine solche Maßnahme einsetzt.

Antrag 10 – Sarah Sinkovits (JUNOS)

Betr.: Bildungsfreizügigkeit

Die EU wurde gegründet, um den Menschen in Europa Frieden und Freiheit zu bringen. Unserer Meinung nach ist Frieden und Freiheit keine Selbstverständlichkeit – früher bereits nicht und vor allem im Moment, in dem wir leben, nicht. Doch auch während der ganzen Krisen und Kriegen lassen wir uns

nicht vom Träumen abhalten: Wir JUNOS träumen von einem Europa, das für Zukunft, Zusammenhalt und Freiheit steht und dafür wollen und müssen wir kämpfen.

Mit diesem Antrag wollen wir das Thema Bildungsfreiheit oder auch „Bildungsfreizügigkeit“ in den Mittelpunkt stellen. Wir wollen, dass Europa zu einem wirklichen Bildungskontinent wird in dem Menschen leben können, wo und wie sie wollen und auch grenzenlos reisen und lernen können. Deshalb setzen wir JUNOS uns für eine neue, fünfte Grundfreiheit in der EU ein: „Bildungsfreizügigkeit“. Damit meinen wir vor allem, dass es egal sein soll in welchem Teil von Europa man studiert oder ausgebildet wird. Es soll egal sein, ob man ein Semester im Ausland verbringt und es soll auch egal sein, in welchem Land man später einmal mit der erworbenen Ausbildung arbeiten möchte. Die Mobilität, vor allem innerhalb der EU, soll auch genau deswegen während dem Studium weiter gefördert werden – Stichwort Erasmus Plus. Zudem dürfen Schul-, Hochschul- und Karrierelaufbahnen in Europa nicht mehr an nationalen Grenzen scheitern.

Einen ersten Teil haben wir als ÖH bereits bei der BV-Sitzung am 15. März 2024 dazu beigetragen: Die ÖH setzt sich seit dort für die automatische Anerkennung von Studienabschlüssen im europäischem Hochschulraum gegenüber dem BMWBF ein. Lasst uns nun diesen gemeinsamen Weg weiter gehen und uns auch für Bildungsfreizügigkeit innerhalb der EU einsetzen.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für Bildung als 5. Grundfreiheit (Bildungsfreizügigkeit) in der EU ausspricht und dafür einsetzt.
- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für den Ausbau des Erasmus Plus Programms ausspricht und dafür einsetzt.

Antrag gefallen

Antrag 11 = Gegenantrag – Selina Wienerroither (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und KSV-LILI)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 10 „Bildungsfreizügigkeit“

Die 2. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2024 möge daher beschließen:

- sich die Österreichische Hochschüler_innenschaft gegenüber der Bundesregierung dafür einsetzt, dass es in allen EU-Staaten einen freien und offenen Hochschulzugang für alle Personen gibt, die dort studieren wollen, unabhängig von ihrer Staatsbürger_innenschaft.
- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für den Ausbau des Erasmus Plus Programms ausspricht und dafür einsetzt.

4 Contra o Enthaltungen Antrag mehrheitlich angenommen

15:21 David Kloiber (AG) meldet sich an.

15:21 Philip Zörner (AG) meldet sich an.

Lukas Schobesberger stellt den Antrag 12.

Stefan Zeiringer verweist darauf, dass Zusatzversicherungen oftmals für längere Zeit abgeschlossen werden, wo die Betroffenen schon lange nicht mehr studieren und dass das ein Thema für Hochschüler_innenschaften an den Bildungseinrichtungen sei, Kooperationen einzugehen. Maximilian Veichtlbauer bemängelt, dass der Antrag nicht die Ursachen der Probleme im Gesundheitswesen adressiert, sondern lediglich eine Symptombekämpfung darstellt.

Eluisa Kainz will einen Ausbau des öffentlichen Gesundheitssystems und bekräftigt, dass durch den Antrag die Zweiklassenmedizin verschärft würde, auch wenn es Rabatte für die Versicherungsbeiträge gäbe.

Lukas Schobesberger meint, dass durch die Zusatzversicherung das öffentliche Gesundheitssystem entlastet werden könne und dass die ÖH durchaus große Verhandlungsmacht habe durch die hohe Zahl an Mitgliedern.

Godwin Biziyaremye plädiert dafür, die Situation für alle zu verbessern und nicht nur für die, die es sich leisten können, wie z.B. durch einen Ausbau der ÖH-Versicherung.

Maximilian Veichtlbauer wirft ein, dass eine Verschiebung der Patient_innen von Privat- zu Kassenärzt_innen nicht zu einem Überlauf des Kassenarzt-Systems führen würden, weil auch Privatärzt_innen sich dann alternativ umsehen würden.

Antrag 12 – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Zusatzkrankenversicherungen: Spezialtarif für ÖH-Mitglieder

In Österreich werden Privatkrankenversicherungen immer wichtiger und der Kollaps des öffentlichen Gesundheitssystems geht auch an Studierenden nicht vorbei.

Trotz des hoch angesehenen öffentlichen Gesundheitssystems, schwächelt die alte Struktur des Systems und gefährdet damit die beste medizinische Versorgung aller Menschen.

Privatkrankenversicherungen bieten dabei den Versicherten Zugang zu einer breiteren Palette von Leistungen und können Wartezeiten verkürzen und schneller lebensrettende Diagnosen erwirken.

Außerdem bieten sie oft eine bessere Deckung für medizinische Leistungen und können die finanzielle Belastung im Falle von Krankheit oder Verletzung mindern. Darüber hinaus können Versicherungsleistungen entsprechend individuellen Bedürfnissen und Präferenzen angepasst werden.

Insgesamt tragen diese Faktoren dazu bei, dass Privatkrankenversicherungen in Österreich eine zunehmend wichtige Rolle bei der Absicherung der Gesundheitsversorgung spielen und auch für Studierende besonders relevant sind, da man solche Versicherungen am besten in jungem, gesundem Alter zu guten Konditionen abschließt und sie ein Leben lang hält. Dadurch profitiert man von günstigen Raten ein Leben lang und bester Behandlung im höheren Alter, wo Erkrankungen immer wahrscheinlicher werden.

In zahlreichen Betrieben gibt es Sonderkonditionen bei einzelnen Versicherungsträgern beim Abschluss einer Zusatzkrankenversicherung – oft erwirkt durch die Bemühungen des Betriebsrats als Interessenvertretung der Belegschaft. Die ÖH sollte ihre Rolle als Interessenvertretung ebenso endlich wahrnehmen und diese Interessen gegenüber den Zusatzkrankenversicherungsträgern Österreich verdeutlichen. Ziel ist ein vergünstigter Tarif für alle ÖH-Mitglieder Österreichs.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- Die ÖH mit allen Zusatzkrankenversicherungsträgern Österreichs in Verhandlung treten soll das Ziel verfolgen, einen Sondertarif für alle Studierenden ab dem SoSe25 anbieten zu können.

4 Pro **0 Enthaltungen**
Antrag gefallen

Simon Kern stellt den Antrag 13.

Maximilian Veichtlbauer verweist darauf, dass eine solche Lösung bereits angesehen wurde und für nicht durchführbar angesehen wurde, z.B. wegen unterschiedlichen Regelungen auf den einzelnen Hochschulen oder wegen Unvereinbarkeiten in Verträgen mit diesen. Weiters bittet er darum, zukünftig dererlei Anträge schon in den Ausschüssen einzubringen.

Stefan Zeiringer sieht das Thema in den Hochschüler_innenschaften an den Bildungseinrichtungen besser aufgehoben.

Simon Kern plädiert dafür, dass mittlerweile ja neue Anbieter am Markt sein könnten, wodurch es sinnvoll sein könnte, dies noch einmal zu prüfen.

Antrag 13 – Simon Kern (JUNOS)

Betr.: Österreichweiter Plagiatscheck statt Fleckerlteppich

Im Laufe des Studierendenjahres sind Studierende immer wieder dem Stress ausgesetzt keine noch nicht zitierten Stellen in ihren Seminar- Bachelor, Master- oder anderen Arbeiten zu übersehen. An 17 Hochschulstandorten ist es durch den Einsatz der jeweiligen Hochschulvertretungen schon gelungen, genau diese Sorge den Studierenden zu nehmen und bieten einen kostenlosen Plagiatscheck für Studierende an.

Durch die große Anzahl an Hochschulvertretungen kommt es aber leider zu einem redundanten System an Plagiatschecks. Während manche Studierende durch die Finger schauen und an ihrer Hochschule keinen kostenlosen Plagiatscheck zur Verfügung stehen haben, gibt es Standorte (z.B. bei Verbundstudien) an denen Studierende sowohl an der einen als auch an der anderen Hochschule auf kostenlose Plagiatschecks zugreifen können. Dies würde sich in Zukunft vermeiden, lassen indem die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft einen kostenlosen Plagiatscheck für alle Studierenden in Österreich anbietet!

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten evaluiert bis spätestens Ende September 2024, bei den einzelnen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften, die einen kostenlosen Plagiatscheck für Studierende anbieten, welchen Anbieter sie für die Plagiatschecks benutzen, welchen Aufwand eine Implementierung des Plagiatschecks mit sich gebracht hat und wie lange etwaige Verträge noch laufen.
- Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten fragt nach erfolgter Evaluation, spätestens jedoch mit 1. Oktober 2024 bei drei unterschiedlichen Anbietern für österreichweite Plagiatschecks an. Die Angebote sollen dabei zumindest folgendes beinhalten: Umfang der Plagiatsprüfung, Anzahl der Benutzeraccounts bzw. die Berechnungsgrundlage, sowie die veranschlagten Kosten für einen österreichweiten Plagiatscheck.
- Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten legt dem Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten etwaige Angebote zur Durchsicht und zum Beschluss eines österreichweiten kostenlosen Plagiatschecks für Studierende rechtzeitig vor, sodass ein möglicher Beschluss des Ausschusses vor der 1. ordentlichen Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft im Wintersemester 2024/25 möglich wäre.

4 Pro o Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt weil er nicht umsetzbar ist, nicht weil ich nicht der Meinung bin, dass Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften den Studierenden keine Plagiatschecks kostenfrei zur Verfügung stellen sollten, sondern beim Vorliegen in dieser Fassung so einfach nicht umsetzbar ist und somit sinnlos ist.

15:45 Sitzungsunterbrechung bis 15:55

15:55 Sitzungsunterbrechung bis 16:05

Lukas Schobesberger stellt den Antrag 14.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Zusatzantrag 15. Dieser wird wieder zurückgezogen.

Antrag 15 = Zusatzantrag – Maximilian Veichtlbauer(AG)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 14 „Make ÖH-Versicherung visible!“

Der erste Beschlusspunkt wird ersatzlos gestrichen.

Antrag zurückgezogen

Miriam Amann verweist darauf, dass dieser Antrag ein guter Input sei, aber ein Beschluss vielen anderen wichtigen Themen die Sichtbarkeit nehmen würde.

Stefan Zeiringer betont die Wichtigkeit des Themas, weil oft Fahrradunfälle am Weg zur Hochschule passieren würden.

Nikolaus Walther lobt den Website-Auftritt zur ÖH-Versicherung und schlägt vor, die Information im Rahmen einer Erstsemestrigen-Infomail zuzusenden.

Lukas Schobesberger will wissen, in welcher Form die ÖH-Versicherung bereits beworben wird.

Nina Mathies antwortet, dass die ÖH-Versicherung sowohl im Newsletter, auf Social Media, bei Hochschultouren und im Progress beworben wurde und sieht keine Notwendigkeit für diesen Beschluss.

Antrag 14 – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: Make ÖH-Versicherung visible!

Alle ÖH-Mitglieder sind automatisch über die ÖH unfall- und haftpflichtversichert. Dazu werden 0,70€ des ÖH-Beitrages pro Person und Semester verwendet. Die Haftpflichtversicherung deckt Sach- und Personenschäden an Dritten mit bis zu 1 Mio. Euro.; die Unfallversicherung bis zu 7.500,00€ an Unfallkosten, bis zu 50.000,00€ bei dauernder Invalidität und – im schlimmsten Fall – auch bis zu 15.000,00€ im Falle des Unfalltodes.

Diese Informationen findet man zwar auf der ÖH-Website – nur die allerwenigsten Studierenden wissen jedoch über diese Versicherung Bescheid.

Ein solches Service sollte von der ÖH jedoch im Sinne der Studierenden laufend breit kommuniziert werden und allen Studierenden bekannt gemacht werden.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- die ÖH alle Studierende über die Unfall- und Haftpflichtversicherung inkl. Policen aufklärt. Im ersten Schritt soll eine Mail bis Ende des SoSe24 an alle Studierenden ergehen und ab WiSe25 im zweiten Schritt in semestralen Turnus schnellstmöglich (jedenfalls innerhalb der ersten beiden Semestermonaten) allen neuen Erstsemestrigen zugesandt werden.
- die ÖH via Newsletter an alle Studierende zusätzlich mind. 1x im Semester auf die ÖH-Versicherung aufmerksam macht.
- die ÖH via Social Media mindestens 1x im Semester auf die ÖH-Versicherung aufmerksam macht.

19 Pro 29 Contra 0 Enthaltungen

Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Lukas Schobesberger (JUNOS): Ich habe für unseren Antrag zur Bewerbung der ÖH-Versicherung gestimmt, weil ich glaube dass das eigentlich eine Grundaufgabe der ÖH sein sollte, Service und vor allem sehr gutes Service wie Versicherungen, für die man auch Geld nimmt von den Studierenden, zu bewerben, aber offenbar

sieht das die linksextreme Exekutive nicht so, denen ist die ÖH-Versicherung nix wert, nicht einmal ein Posting, keine Mail, nichts, traurig. (Nina Mathies: Tatsachenberichtigung, wie vorhin schon angesprochen, wurde das Angebot beworben.)

Stefan Zeiringer (AG): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich will, dass die Studierenden auch wissen, wofür diese 70 Cent ausgegeben werden, was sie davon haben und was die ÖH für tolle Angebote hat und dass sie immer eine Hilfsunterstützung haben wenn sie eine brauchen.

Lukas Schobesberger stellt den Antrag 16.

Maximilian Veichtlbauer erläutert, dass Steuerberatung für alle Studierenden nicht finanzierbar sei, aber er Infomaterialien wie einen Steuerleitfaden sinnvoll fände.

Stefan Zeiringer rechnet vor, wie viel dieses Projekt seiner Meinung nach kosten würde.

Martin Heider verweist darauf, dass das Thema Steuern sehr gut in einer Financial Literacy Schulung aufgehoben wäre, aber diese leider wieder abgeschafft werden sollen.

Paul Koo führt aus, dass die HTU Wien Steuerberatung für ihre Studierenden anbietet, die Nachfrage danach sei auch sehr hoch. Er sieht es sinnvoller, das lokal von den Hochschulvertretungen anzubieten als zentral von der Bundesvertretung.

Lukas Schobesberger sagt, dass die finanzielle Bewertung dieses Projekts nicht für alle Studierenden sein wird, sondern nur ein kleiner Teil das Angebot annehmen würde.

16:31 Hannah Czernohorszky (VSStÖ) überträgt die Stimme an Samuel Hafner (VSStÖ) und meldet sich ab. Samuel Hafner (VSStÖ) meldet sich an.

Antrag 16 – Lukas Schobesberger (JUNOS)

Betr.: ÖH-Steuerberatung: Steueroptimierung by ÖH

Das österreichische Steuersystem ist durchaus komplex. Nicht umsonst studieren viele in Österreich jahrelang das Steuerrecht und die korrekte, optimale Verfahrensweise mit den steuerlichen Regularien und Vorgaben Für Studierende ergeben sich daraus etliche Komplikationen und Hürden, die vielfach aus finanziellen Gründen nicht durch Inanspruchnahme einer Steuerberatungsdienstleistung überwunden werden können.

Die Komplexität der Komplikationen hat viele Gesichter:

- Vielfalt der Steuerarten.
- Steuerbefreiungen, Vergünstigungen und Abzüge.
- Regelmäßige Gesetzesänderungen
- Internationale Aspekte
- Etc.

All das ist für viele Studierende nicht durchschaubar und Hilfe oft zu kostspielig – falls überhaupt Bewusstsein über die Wichtigkeit der Steueroptimierung besteht!

Die ÖH sollte hier ein nützliches Service einführen, damit Studierende effektiv Steuern sparen können und mehr zum Leben in der Geldtasche bleibt, statt den aufgeblasenen Vater Staat durchzufüttern.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- Bis zum Ablauf des Kalenderjahres 2024 eine ÖH-Steuerberatung als Service der ÖH-Bundesvertretung für alle Studierenden einzuführen. Die Finanzierung muss ausreichend hoch sein, um dem Bedarf mit entsprechend wenig Wartezeit und Zurückweisung von Studierenden gerecht zu werden.

4 Pro **2 Enthaltungen**
Antrag gefallen

Simon Kern stellt den Antrag 17.

Tanja Steger will wissen, was genau mit „Sommer- bzw. Winteruni“ gemeint ist und wieso diese Forderungen nicht gegenüber den Hochschulen vertreten werden soll.

Maximilian Veichtlbauer weist darauf hin, dass wenn schon der Bundesminister involviert wird, dass dieser dann gleich wegen der Finanzierung gefragt werden solle.

Stefan Zeiringer antwortet, dass Sommer- und Winteruni Kurse in den Sommer- bzw.

Wintersemesterferien seien, wo Kurse, die sehr stark nachgefragt werden zusätzlich angeboten werden.

Alexandra Budanov führt aus, dass es sich hierbei nur um Syntombekämpfung handeln würde und Lehrende in prekären Arbeitssituationen noch mehr unter Druck gerieten.

Benjamin Neureiter bemerkt, dass ein solches Modell schwer auf kleine Studiengänge anwendbar sei.

Antrag 17 – Simon Kern (JUNOS)

Betr.: Flexiblere Semesterplanung – Sommer- und Winteruni ermöglichen!

Lehrveranstaltungen während der Ferienmonate sind an Hochschulen, an denen es ein solches Angebot gibt, wie der WU oder dem Juridicum in Wien, stark nachgefragt, da sie eine flexiblere Semesterplanung und einen schnelleren Studienabschluss ermöglichen. Auf diesem Gebiet gibt es für viele andere österreichische Universitäten noch einen großen Aufholbedarf, um das Studium bestmöglich an alle Lebensrealitäten anzupassen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, das Angebot einer freiwilligen Sommer- und Winteruni für die Studierenden in möglichst vielen Studiengängen österreichweit zu schaffen, damit möglichst viele Studiengänge und Lehrveranstaltungen auch in den Ferien flexibel und freiwillig weitergeführt werden können. Davon würden besonders auch Studierende, die neben ihrem Studium auch andere Verpflichtungen haben, profitieren.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für die Schaffung eines freiwilligen Sommer- und Winteruni Angebots österreichweit in möglichst vielen Studiengängen, um den Studierenden eine flexiblere Semesterplanung zu gewähren, einsetzt, und diese Position gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vertritt.
- das Vorsitzteam diese Position auch gegenüber der UV-VOKO und PH-VOKO vertritt.

3 Pro 1 Enthaltung
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe nur deshalb gegen den Antrag gestimmt, weil er einfach schlecht ausformuliert ist und so nicht umsetzbar ist.

Sarah Sinkovits stellt den Antrag 18.

Antrag 18 – Sarah Sinkovits (JUNOS)

Betr.: Eigenständige Gesundheitsüberprüfungen gegen Brustkrebs

Brustkrebs betrifft vor allem Frauen im Alter von 40 bis 65 Jahren. Nichtsdestotrotz betrifft der Krebs auch junge Menschen deren Sorgen oft verharmlost oder als was anderes abgetan werden. Das führt dazu, dass Brustkrebs für junge Menschen unter 40 ein 39% höheres Sterberisiko hat als Brustkrebs bei über 40 Jährige. Dies wird einerseits dadurch erklärt, dass aufgrund des höheren Risikos bei Patienten über 40 regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt werden und andererseits, dass bei vielen

jungen Menschen das Bewusstsein für eingestände Selbstüberprüfungen fehlt. Durch regelmäßige Überprüfungen durch einen selbst können Unregelmäßigkeiten schneller gefunden werden und dann auch schneller und besser behandelt werden. Um zu wissen, wie Überprüfungen durchzuführen sind fehlt oft das Wissen. Dieser Lücke kann man sehr leicht entgegenwirken durch Workshops oder kurze Informationsvideos auch den Social Media Kanälen der ÖH.

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- dass bis zum Ende des Wintersemesters 2024 Kooperationspartner_innen gesucht werden, um Informationsvideos zu erstellen bzw. andere bestehende Videos zu verwenden, bei dem erklärt werden soll wie eigenständige Überprüfungen gegen Brustkrebs am besten durchzuführen sind und worauf besonders geachtet werden soll.
- Diese Videos sollen dann auf der Website oder auf dem YouTube Kanal der ÖH beziehungsweise anderen Kanälen der ÖH veröffentlicht werden, um dieses Wissen Studierenden zu Verfügung zu stellen.
- das Referat für Öffentlichkeitsarbeit auf diese Informationsvideos mittels einem Posting auf Kanälen der ÖH auf dieses Informationsmaterial aufmerksam machen soll

o Contra 3 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 19.

Nina Mathies meint, dass das Thema noch genauere Debatte bedürfe, weil viele Forschungsmittel als Drittmittel nur befristet zur Verfügung stehen und auch die Höhe der Summe noch diskussionswert sei.

Tanja Steger führt aus, dass die angewandte Forschung (FFG) 1,8 Milliarden Euro Budget hätte, während die Grundlagenforschung vom FWF nur ca. 350 Millionen Euro habe.

Nina Mathies stellt den Formalantrag 20.

Antrag 20 – Nina Mathies (VSStÖ)

Betr.: Verschiebung von Antrag 19 in den Ausschuss für Bildungspolitik

20 Contra 3 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 19 – Maximilian Veichtlbauer (AG, gemeinsam mit FLÖ)

Betr.: Forschungsmilliarde jetzt!

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- sie öffentlichkeitswirksam gegenüber Bund und Ländern zusätzlich zum bestehenden Budget der Hochschulen eine weitere Milliarde an Forschungs- und Wissenschaftsgeldern fordert. Dies soll über eine Periode von 5 Jahren direkt an die Hochschulen ausgezahlt werden.
- die ÖH fordert weiter öffentlichkeitswirksam, dass dieses Budget frei für Forschungsvorhaben im Bereich von KI und/oder Forschung zur Bekämpfung des menschengemachten Klimawandels genutzt werden muss und dabei Forschungsprojekten, die aufgrund ihrer Einschätzung als high-risk-Projekte in den meisten Förderprogrammen der Drittmittelfördergeber_innen nicht antragsberechtigt oder förderwürdig wären, Vorzug zu geben.

Verschoben in den Ausschuss für Bildungspolitik

Philip Zörner stellt den Antrag 21.

Marcel Bader erläutert, dass die ÖH sehr viele verschiedene Fördertöpfe habe, wo manche wie Fem-Queer und Forschung zur sozialen Durchlässigkeit explizit für Forschungsarbeiten seien, aber die Diskussion zur Anpassung der Förderrichtlinien noch breiterer Diskussion bedürfen.

Marcel Bader stellt den Formalantrag 22.

Antrag 22 – Marcel Bader (GRAS)

Betr.: Verschiebung von Antrag 21 in den Ausschuss für Bildungspolitik

o Contra 9 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 21 – Philip Zörner (AG)

Betr.: ÖH gegen den Klimawandel – wissenschaftliche Arbeiten jetzt fördern

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- Punkt 2. E (Arbeiten zur Erlangung eines akademischen Grades (z.B.: Bachelorarbeiten, Diplom und Masterarbeiten, Dissertationen) ab dem 01.10.2024 aus der Förderrichtlinie des Fördertopfs für klimafreundliche Initiativen an Hochschulen gestrichen wird.
- das Referat für Umwelt- und Klimapolitik damit beauftragt wird einen Vorschlag für Richtlinien zur Förderung von Arbeiten zur Erlangung eines akademischen Grades zu erarbeiten. Dieser Vorschlag soll auf der 1. o. BV-Sitzung im Wintersemester 2024/25 im Ausschuss für Bildungspolitik und auf der Bundesvertretung diskutiert und abgestimmt werden.

Verschoben in den Ausschuss für Bildungspolitik

Stefan Zeiringer stellt den Antrag 23.

Sarah Rossmann verweist darauf, dass es nicht möglich wäre Parteiprogramme ohne Wertung zu lesen, ohne dass die bildungspolitischen Forderungen der ÖH eingeschränkt würden.

Lukas Schobesberger führt aus, dass es schwierig sei, die Dimensionen der Wahlprogramme vollinhaltlich zu begreifen in Hinblick auf ihre Auswirkungen und er daher gegen diesen Antrag sei.

17:07 Ida Belaga (GRAS) meldet sich ab.

17:07 Ralf Eichhübl (GRAS) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer wirft ein, dass eine Analyse sehr wohl bewerten dürfe, aber keine Wahlwerbung für eine einzelne Partei herauskommen soll.

Martin Heider führt zu Bedenken, dass eine Fokussierung rein auf Bildungspolitik andere Aspekte der Parteiprogramme untergehen lassen könne.

Antrag 23 – Stefan Zeiringer (AG)

Betr.: Wahlen gehen uns alle an!

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass

- die ÖH im Rahmen des Nationalratswahlkampfes die Wahl- bzw. Parteiprogramme aller Parteien, die zum Nationalrat kandidieren, jedenfalls hinsichtlich der Auswirkung auf die österreichische Hochschul- und Forschungslandschaft sowie auf die Auswirkungen für Studierende, analysiert und mittels Postings auf Social-Media-Kanälen auf diese Auswirkungen aufmerksam macht.
- die Postings dürfen hierbei keine Partei bevorzugen oder benachteiligen und haben bei allen Parteien Vor- und Nachteile der Programme aufzulisten.
- Die ÖH darf keine Wahlempfehlung abgeben und hat sich neutral zu verhalten.

10 Pro 36 Contra 5 Enthaltungen
Antrag gefallen

Mimi Amaichigh stellt den Antrag 24.

Antrag 24 – Mimi Amaichigh (HERBERT)

Betr.: Gleiches Recht für alle – Inklusion durch gleiche Voraussetzungen

Für unsere Arbeit als Bundesvertretung der Studierenden in Österreich sind wir mittelbar wie unmittelbar von den gesetzlichen Grundlagen, die das Studieren in Österreich regeln, abhängig. Leider finden wir dabei eine Situation der inhärenten (inhaltlich nicht gerechtfertigten) Ungleichbehandlung, in Abhängigkeit vom Studienort vor. Das umfasst Prüfungsbedingungen, Kosten und vieles mehr. Um dem in ausgleichendem Maße entgegenzuwirken, fordern wir folgende Änderungen insbesondere im Fachhochschulgesetz.

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Sommersemester 2024 möge daher beschließen, dass:

- die Österreichische Hochschüler_innenschaft sich gegenüber dem BMBWF für folgende Punkte einsetzt:
 - o Prüfungsantritte: Im Gegensatz zu §77 (2) UG und §43a (2) HG, erlaubt §18 (1) FHG lediglich eine zweimalige Wiederholung von Prüfungen, das muss auf mindestens drei harmonisiert werden
 - o Darüber hinaus müssen klare verbindliche Formalkriterien zur Unterscheidung von Lehrveranstaltung mit abschließenden und nicht-abschließenden Prüfungscharakter studienrichtungsspezifisch im FHG verankert werden, sodass dahingehende Unschärfen künftig ausgeschlossen sind.

0 Contra 0 Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

17:16 Boryana Badinska (FLÖ) meldet sich ab. David Mooslechner (FLÖ) meldet sich an.

Martin Heider stellt den Antrag 25.

Antonia Riegler unterstützt den Antrag, will aber ein ganzheitliches Konzept ausarbeiten, das tieferer Diskussion bedarf.

Antonia Riegler stellt den Formalantrag 26.

Tanja Steger hält eine Kontrarede.

Antrag 26 – Antonia Riegler (GRAS)

Betr.: Verschiebung von Antrag 25 in den Ausschuss für Bildungspolitik

20 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 25 = Initiativantrag – Martin Heider (FLÖ)

Betr.: Englischsprachiges Workshopangebot beim ÖH Seminar (ehem. VeWe)

Das Studienangebot in Österreich wird vermehrt auch auf internationale Studierende ausgelegt. Dies macht sich auch durch das Anbieten von mehr und mehr Studiengängen auf Englisch bemerkbar. Von den Studierenden, die aufgrund des Englischen Studienangebots beginnen in Österreich zu studieren, finden sich auch immer wieder welche in der Studierendenvertretung wider. Um diese Studierenden, die nicht oder nicht gut Deutsch sprechen, von Weiterbildung in der Vertretungsarbeit nicht auszuschließen, sind Angebote auch von Seiten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft notwendig. Hierfür eignet sich v.a. auch das ÖH-Seminar, aufgrund seines Vernetzungscharakters besonders. Um dieses für nicht deutschsprachige Studierendenvertreter_innen attraktiv zu gestalten, müsste mindestens ein Workshop auf Englisch abgehalten werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen und Hochschülerschaft möge beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft bietet bei jedem kommenden ÖH Seminar zumindest einen englischsprachigen Workshop an
- Das Workshopangebot des ÖH Seminars wird bei den Studien- und Hochschulvertretungen sowohl in Deutscher als auch in Englischer Sprache beworben, wobei die Sprache, in der die jeweiligen Workshops abgehalten werden, explizit ausgewiesen werden.
- Der_die Referent_in für Bildungspolitik hat dafür Sorge zu tragen, dass englische Workshops von fachlich und sprachlich qualifizierten Personen abgehalten wird, die auch entsprechende Sprachnachweise vorzeigen können.

Verschoben in den Ausschuss für Bildungspolitik

David Mooslechner stellt den Antrag 27.

Antrag 27 = Initiativantrag – David Mooslechner (FLÖ)

Betr.: Österreichische Hochschulen gegen internationale Rankings

Jedes Jahr werden Hochschulrankings von unterschiedlichen Organisationen erstellt, für die sich die Hochschulen bewerben können. Egal, ob Times Higher Education Ranking, ShanghaiRanking oder andere - sie alle zeigen ähnliche Ergebnisse. Fast alle der am höchsten eingestuften Hochschulen verlangen sehr hohe Studiengebühren - Studiengebühren, die sich viele Personen nicht oder nur mittels der Aufnahme von Krediten leisten können und somit aktiv von der Hochschulbildung ausgeschlossen werden. Außerdem sind fast alle dieser Hochschulen nach fast dem gleichen System aufgebaut; die Rankings bevorzugen also eine bestimmte Hochschulform.

Jede Hochschule möchte in diesen Rankings möglichst hoch angesiedelt sein und drängt deswegen auf Leistung. Die Leidtragenden darunter sind Studierende. Diese müssen mehr und mehr erbringen, ihre psychische Gesundheit wird hintangestellt, ihre Lebensrealitäten nicht beachtet. Diese Situation werde weiter verschlimmert, je mehr die Studierenden zu High Performance gedrängt werden.

Die aktuelle Ausgestaltung der Hochschulrankings drängt die Hochschulen in ein System, das Bildung immer elitärer werden lässt und einem immer kleiner werdenden Teil der Bevölkerung zugänglich ist.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen und Hochschülerschaft möge beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft setzt sich gegenüber allen relevanten Stakeholder_innen, aber jedenfalls gegenüber der uniko und SVK dafür ein, dass die Österreichischen Hochschulen gemeinsam die leistungs-basierten Universitäts/Hochschul-Rankings boykottieren.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft teilt diese Forderung öffentlichkeitswirksam auf ihrem Instagram- und Facebookaccount und mit einer Presseaussendung (APA OTS).

4 Contra 1 Enthaltung
Antrag mehrheitlich angenommen

TOP 7 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

Nina Mathies überträgt die Sitzungsleitung an Sarah Rossmann.

Maximilian Veichtlbauer berichtet für den Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Die Anwesenden werden in den Ausschuss eingeladen, falls mehr Bedarf an Information zum Thema EWAS (elektronischen Wahladministrationssystem) bestünde, weil dieses Thema der Verschwiegenheit unterliegt.

Weiters wird gebeten, in Zukunft Anträge mit wirtschaftlichen Belangen bereits im Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Vordiskussion vorzulegen.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 28.

Antrag 28 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)
Betr.: Änderung der Richtlinien des HPV-Fördertopfes

Die Richtlinien des HPV Fördertopfes sollen angepasst werden. Dabei soll einerseits die Gruppe der 18-21 Jährigen in den Kreis der Antragsteller_innen aufgenommen werden, die Impfungen bezahlt haben, bevor diese für sie kostenfrei wurden.

Andererseits soll die Gesamtsumme des Fördertopfes von EUR 100.000,- auf EUR 200.000,- angehoben werden um damit der bisherigen Menge an Anträgen gerecht werden zu können.

Die Änderungen sollen rückwirkend in Kraft treten.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die angehängten abgeänderten Förderrichtlinien für den HPV-Fördertopf in der den Mandatar_innen vorliegenden Form zu genehmigen.

0 Contra 0 Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 29.

17:41 Alina Schlenz (JUNOS) meldet sich an.

Antrag 29 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: KG Fördertopf Richtlinienänderung und Erhöhung

Die Richtlinien des Fördertopfes des Koalitionsgremiums sollen abgeändert werden, um den Topf voller ausschöpfen zu können. Ein eigens reservierter Teil für Geflüchtetenthematiken soll zu einem reservierten Teil für Antirassismus werden. Auch der reservierte Teil für FLINTA*-Thematiken soll in den Richtlinien verankert werden.

Bei der Abrechnung des Projektes soll nun nichtmehr vom Zeitpunkt der Genehmigung, sondern vom angegebenen Ende des Projektes ausgegangen werden. Außerdem soll der Topf um EUR 3.000,- erhöht werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

1. Die Förderrichtlinien für den Fördertopf des Koalitionsgremiums werden wie folgt abgeändert:
Der letzte Absatz im Punkt II. Politischer Fokus wird ersetzt durch:
„Ein im KG zu beschließender Betrag des Budgets im Fördertopf ist für Projekte, die sich mit Antirassismus befassen zu reservieren. Ein im KG zu beschließender Betrag des Budgets im Fördertopf ist für Projekte, die sich mit FLINTA*-Thematiken befassen zu reservieren.“
Der letzte Absatz im Punkt VII. Auszahlung wird abgeändert auf:
„Die Abrechnung des Projekts hat bis spätestens ein Jahr nach dem angegebenen Ende des Projektes zu erfolgen. [...]“
2. Die Gesamtsumme des Fördertopfes wird von EUR 60.000,- auf EUR 63.000,- erhöht.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 30.

Antrag 30 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Änderung der Gebarungsordnung I

Um den individuellen Bedürfnissen der Nicht-Körperschaften gerecht zu werden soll die Gebarungsordnung nicht für die Ausgaben von Studierendenvertreter_innen an Nicht-Körperschaften gelten.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

§ 2, letzter Satz der Gebarungsordnung soll wie folgt neu gefasst werden:

Die Gebarungsordnung gilt nicht für die Studierendenvertreter_innen von Hochschulvertretungen an Bildungseinrichtungen, an denen keine Hochschüler_innenschaft eingerichtet ist, sofern die jeweiligen Ausgaben aus dem Budget der jeweiligen Hochschulvertretung gedeckt werden.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 31.

Antrag 31 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Änderung der Gebarungsordnung II

Damit die Österreichische Hochschüler_innenschaft verstärkt auf Pfandgebände umsteigen kann, ohne dass potentiell Ehrenamtliche auf verlorenen oder beschädigten Pfandgebänden sitzen bleiben, soll die Gebarungsordnung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft geändert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Der bestehende § 26 erhält die Absatznummerierung 1. Es wird ein Absatz 2 eingefügt, welcher wie folgt lautet:

Abweichend von Abs 1 Z 1 ist Pfand refundierbar, wenn der Einkauf der Pfandgebäude vorab mit dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten abgesprochen worden ist, der Einkauf für eine größere Gruppe an Menschen getätigt worden ist, und glaubhaft gemacht werden kann, dass die fehlenden Pfandgebäude verloren gegangen oder zerstört worden sind.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 32.

Paul Koo führt aus, dass die Kontrollkommission auf der HTU Wien eine bestehende Veranlagung in einen mündelsicheren Fonds beanstandet hat und dass diese Veranlagung aufgelöst werden müsste. Als Alternative werden gebundene Spareinlagen und Bundesschatze genannt.

Marcel Bader verweist auf den Zusatz zum Antrag, dass zuerst abgeklärt werden soll, ob eine solche beschlussmäßige Veranlagung zunächst rechtlich geprüft werden soll.

Lukas Schobesberger bittet um Auskunft darüber, wie dieser Fonds in der Vergangenheit performt hat. Maximilian Veichtlbauer antwortet, dass der Fonds während der Niedrigzinsphase eine gute Rendite abgeworfen hat.

Antrag 32 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Aufstockung „Erste Responsible Bond Mündel“

Um die Geldmittel der ÖH BV nachhaltig anzulegen, soll die Investition im Anleihefonds der ErstenBank „Erste Responsible Bond Mündel“ um 2.000.000 EUR aufgestockt werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die Österreichischen Hochschüler_innenschaft erwirbt Anteile im Wert von maximal 2.000.000,00 € (aktueller Kurswert) am Anleihenfonds „Erste Responsible Bond Mündel“, in welchem aktuell bereits rund 2.000.000,00 € veranlagt sind, unter der Voraussetzung einer vorangehenden Abklärung der Sachlage mit Vertreter_innen des BMBWFs und der Kontrollkommission.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	N. Mathies /E: J. Kunze	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz /StÜ: S. Hafner	X		
	H. Müllner /E: M. Pointner /StÜ: K. Weissenböck	X		
	M. Amann /E: E. Leitner /StÜ: B. Kossatz	X		
	E. Losbichler /E: M. Linschinger /StÜ: M. Höggerl	X		
	R. Tauber/E: E. Hinterhölzl /StÜ: N. Hasan	X		
	C. Keller / E: V. Mertel /StÜ: S. Hafner	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter /StÜ: M. Pointner	X		
	I. Mostböck /E: S. Hafner /StÜ: S. Wienerroither	X		
	P. Kous /E: O. Miksch /StÜ: S. Hafner	X		
	Y. Schmidt /E: F. Greimel /StÜ: B. Neureiter	X		

	T. Köhle /E: /StÜ: H. Gratl	X		
	S. Podratzky / E: N. Scharinger /StÜ: M. Rosenberger	X		
	U. Ovat /E: A. Schwarz /StÜ: J. Kunze	X		
	P. Graser /E: R. Arnhold /StÜ: M. Rosenberger	X		
AG	M. Durmaz /E: N. Herzog /StÜ: V. Sixtl		X	
	C. Übl /E: D. Siebenhofer /StÜ: J. Pietsch-Tillenburg	X		
	M. Veichtlbauer /E: S. Bauer		X	
	C. Pail /E: F. Anders /StÜ: S. Bauer, M. Baumgartner			
	K. Kamensky /E: J. Warisch /StÜ: D. Kloiber		X	
	S. Zeiringer /E: V. Sixtl		X	
	E. Akalin /E: P. Zörner		X	
	L. Bibic /E: D. Müller		X	
	F. Heim / E: /StÜ: N. Walther		X	
	C. Seiringer /E: M. Beer /StÜ: V. Feichtinger		X	
	B. Frormann / E: T. Hobik /StÜ: L. Karl		X	
	G. Grubmüller /E: /StÜ: S. Aste			
GRAS	S. Rossmann /E: V. Wimmer	X		
	E. Kainz /E: M. Yoveska	X		
	F. Knogler /E: E. Eder	X		
	L. Reppmann /E: M. Götzendorfer /StÜ: S. Proll, S. Horvath	X		
	S. Polzer /E: A. Schönbuchner	X		
	E. Hammer /E: H. Wachtveitl /StÜ: M. Götzendorfer	X		
	S. Neßler /E: P. Benteler	X		
	L. Ozlberger /E: K. Gürtl /StÜ: A. Hartmann	X		
	A. Riegler /E: F. Penzenstadler	X		
	R. Eichhübl /E: S. Proll /StÜ: I. Belaga	X		
	J. Schickling /E: M. Bader /StÜ: M. Bader	X		
JUNOS	L. Schobesberger /E:		X	
	V. Marik /E: M. Dragnev /StÜ: S. Kern		X	
	F. Haslwanger /E: M. Grubmüller /StÜ: M. Dragnev		X	
	M. Pucher /E: F. Gollner-Stramsak /StÜ: A. Schlenz		X	
	S. Sinkovits /E: A. Schlenz		X	
FLÖ	M. Pinter /E: G. Biziyaremye		X	
	B. Badinska /E: D. Mooslechner		X	
	M. Heider /E: S. Los		X	
	T. Steger /E: P. Koo		X	
KSV-LiLi	S. Neuhold /E: M. Maydl	X		
	G. Glück /E: A. Budanov /StÜ: M. Maydl	X		
	A. Budanov /E: K. Dertnig	X		
KSV-KJÖ	L. Pflanzner /E: M. Gauster		X	
	L. Burgstaller /E: R. Fürpaß		X	
HERBERT	J. Gredinger /E: M. Wanderer			X
	M. Amaichigh /E: J. Samohel			X
RFS	P. Leskosek /E: K. Friedrich			

30 Pro 20 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil er rechtlich nicht durchsetzbar ist.

Godwin Biziyaremye (FLÖ): Wie kann man dafür stimmen? Wir haben es schon probiert und die Koko hat gesagt na eher nicht und ihr geht's da fahrlässig rein und verschiebt's bis zu zwei Millionen in eine Transaktion, wo ihr nicht wisst, ob es halten wird? (Nina Mathies: Bitte Protokolliere dein Stimmverhalten) Hab dagegen gestimmt, weil ich es für Blödsinn halte.

David Kloiber (AG): Ich habe dagegen gestimmt, weil es an mehreren Hochschulen der Fall, also schon Thema war und auf mehreren Hochschulen die Rückmeldung schon da war, dass es eigentlich nicht rechtlich haltbar ist und deswegen habe ich dagegen gestimmt.

Stefan Zeiringer (AG): Ich hab gegen den Antrag gestimmt, weil wir heute in der UV-Voko schon gesprochen haben, dass man nichts Neues mehr veranlagen darf und dann halt dass man die aktuellen Sachen auflösen muss und deshalb logischerweise auch nichts Neues in diese Fonds veranlagen darf und weil ich auch persönlich eine Auskunft vom Ministerium habe, dass man es nicht darf.

Marcel Bader (GRAS): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil wenn wir darin veranlagen können, ist es eine sehr sinnvolle Investition, wir glaube ich auch schon mehrere mitbekommen haben, ist diese Frage zumindest umstritten, aber das klären wir ab, das heißt im allerschlimmsten Fall passiert jetzt einfach nichts.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 33.

Antrag 33 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Termingeldeinlagen Juli 2024

Durch die derzeit günstige Lage am Geldmarkt soll die Möglichkeit erprobt werden Gelder kurzfristig in Termineinlagen mit kurzer Bindung zu investieren. Zur Probe soll im Juli 2024 einmalig über eine einmonatige Laufzeit ein fixes Einlagenkonto eröffnet werden, auf dem EUR 500.000,- veranlagt werden. Nach Ablauf des Monats soll die Möglichkeit evaluiert werden künftig öfters auch größere Summen für kurze Zeiträume fix gebunden zu veranlagen.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die Vorsitzende und der Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten werden ermächtigt, bis zu 500.000,00 € in Termingelder bei der Ersten Bank zu veranlagen.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

18:03 Sitzungsunterbrechung für AG bis 18:13

18:13 Samuel Hafner (VSStÖ) meldet sich ab. Hannah Czernohorszky (VSStÖ) meldet sich an.

18:13 Manuel Götzendorfer (GRAS und Queer-Referent_in) meldet sich als Mandatar_in ab. Elisabeth Hammer (GRAS) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 34.

Antrag 34 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Mensenrichtlinien NEU

Auf Wunsch vieler Hochschulvertretungen und gemäß geltender Beschlusslage wurde eine neue Version der Richtlinien für die Gewährung von Subventionen für Studierendenverpflegung erarbeitet.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Die vom Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung genehmigten Richtlinien für die Gewährung von Subventionen für Studierendenverpflegung wie im Anhang beigefügt zu genehmigen.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Godwin Biziyaremye (FLÖ): Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich ihn sehr gut finde und es vielen Studierenden was bringt.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 35.

Antrag 35 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)
Betr.: Maturant_innenvereinbarung NEU

Da die aktuelle Vereinbarung über die Durchführung und Finanzierung der Beratung von Maturant/innen aus dem Jahr 2020 stammt, und damals keine Erhöhung der Sätze für Berater_innen stattgefunden hat, hat das Referat für Maturant_innenberatung eine neue Version dieser Vereinbarung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgearbeitet.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Die vom Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung genehmigte Vereinbarung über die Durchführung und Finanzierung der Beratung von Maturant/innen wie im Anhang beigefügt zu genehmigen.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 36.

Antrag 36 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)
Betr.: Änderung des ÖH Helpline Vertrages

Der Vertrag zwischen der ÖH und dem Verein für Psychotherapie betreffend der ÖH Helpline soll abgeändert werden. Unter dem Punkt Qualitätssicherung soll die Erfassung der Studienrichtung der Personen, die den Helpline Service in Anspruch nehmen gestrichen werden. Außerdem sollen präzisiert werden, dass häufige Themen der Beratung nur überblicksmäßig dargestellt werden müssen. Die größten Änderungen belaufen sich auf den Punkt Finanzierung. Hier soll die Höhe der Abrechnung an die Zahl der durchgeführten Beratungen angepasst werden. Außerdem soll ein Modus eingeführt werden, nachdem kurzfristige Absagen dennoch zu einem gewissen Satz abgerechnet werden können.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Den angehängten abgeänderten ÖH Helpline Vertrag mit dem Verein für Psychotherapie in der den Mandatar_innen vorliegenden Fassung zu bestätigen.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 37.

Antrag 37 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Kooperationsvertrag Changes for Women

Um die immer schwerer werdende Situation für Personen, die einen Schwangerschaftsabbruch durchführen lassen möchten, etwas zu erleichtern, möchte die Österreichische Hochschüler_innenschaft einen Verein, welcher solche Menschen unterstützt mit finanziellen Mitteln stützen.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Den Kooperation mit Changes for Women wie im Anhang beigefügt zu genehmigen.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 38.

Antrag 38 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Progress Druck & Versand

Im Wintersemester 2024 soll eine reguläre Ausgabe des Progress-Magazins gedruckt werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Das Angebot von Markus Putz wie angehängt anzunehmen sowie Versandkosten durch die Post AG bis zu max. 20.000,00 € zu genehmigen.

19 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 39.

Antrag 39 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Rollos

Um die Hitze im Sommer zu reduzieren sollen Rollos in den Räumlichkeiten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft angebracht werden. Hierzu wurden bereits Angebote verglichen, unter welchen sich die Angebote von ROMA KG über zipSCREEN.2 als am passendsten herausgestellt haben. Diese erlauben eine deckende Abkühlung ohne dabei vollkommen zu verdunkeln und erfüllen ebenfalls alle Grundlagen für eine unkomplizierte baupolizeiliche Genehmigung.
Um einen Einbau nach baupolizeilicher Genehmigung zu ermöglichen, sowie alle damit verbundenen Leistungen abzudecken, soll weiters die_der Vorsitzende ermächtigt werden, notwendige Zusatzleistungen bis zu einem Limit von EUR 45.000,- zu beauftragen.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Der_die Vorsitzende zusammen mit dem_der Wirtschaftsreferent_in wird nach erfolgter baupolizeilicher Genehmigung, zur Annahme des Angebots der S&B Fleck GmbH wie angehängt, ermächtigt. Weiters wird die_der Vorsitzende ermächtigt, mit der Installation verbundene notwendige Leistungen in Auftrag zu geben, bis zu einer Gesamthöhe von EUR 45.000,- brutto.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 40.

Antrag 40 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)
Betr.: Unterkunft ÖH-Seminar

Da das nächste ÖH-Seminar im November stattfinden soll ist es nicht möglich erst auf der Oktober-Sitzung die Rechtsgeschäfte für die Unterkunft zu beschließen. Dementsprechend soll bereits jetzt die Beschlusslage zum Abschluss dieses Rechtsgeschäftes geschaffen werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Es wird der Abschluss eines Rechtsgeschäftes über die Unterkunft für das ÖH-Seminar durch die Vorsitzende im Einvernehmen mit dem Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten genehmigt.
Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten holt hierzu drei Angebote ein und legt diese dem Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten vor. Dieser fasst nach den rechtlichen Vorgaben einen Beschluss über die Annahme des bestgeeigneten aus. Dieser Beschluss wird sodann von der Vorsitzenden im Einvernehmen mit dem Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten ausgeführt.
Der Beschluss des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten wird der nächstfolgenden Bundesvertretungssitzung zur Bestätigung vorgelegt.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

18:21 Katharina Weissenböck (Referent_in für Sozialpolitik) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer stellt die Anträge 41 bis 46.
Simon Neuhold erläutert jeweils die Hintergründe.

Antrag 41 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)
Betr.: Personal: Aleksandrova Plamena

Der Dienstvertrag der Dienstnehmerin Plamena Aleksandrova soll wie in der Aktennotiz beschrieben, geändert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Die Aktennotiz „Aktennotiz_Aleksandrova“ in der den Mandatar_innen zur Einsicht vorliegenden Form, wird genehmigt.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Antrag 42 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)
Betr.: Personal: Lisa Falter

Der Dienstvertrag der Dienstnehmerin Lisa Falter soll wie in der Aktennotiz beschrieben, geändert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die Aktennotiz „Aktennotiz_Falter“ in der den Mandatar_innen zur Einsicht vorliegenden Form, wird genehmigt.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

18:23 Melanie Baumgartner (AG) meldet sich an.

Antrag 43 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Personal: Kohlmaier Ursula

Der Dienstvertrag der Dienstnehmerin Ursula Kohlmaier soll wie in der Aktennotiz beschrieben, geändert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Die Aktennotiz „Aktennotiz_Kohlmaier“ in der den Mandatar_innen zur Einsicht vorliegenden Form, wird genehmigt.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Antrag 44 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Personal: Mlak Anna

Der Dienstvertrag der Dienstnehmerin Anna Mlak soll wie in der Aktennotiz beschrieben, geändert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Die Aktennotiz „Aktennotiz_Mlak“ in der den Mandatar_innen zur Einsicht vorliegenden Form, wird genehmigt.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Antrag 45 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Personal: Radakovits Corinna

Der Dienstvertrag der Dienstnehmerin Corinna Radakovits soll wie in der Aktennotiz beschrieben, geändert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Die Aktennotiz „Aktennotiz_Radakovits“ in der den Mandatar_innen zur Einsicht vorliegenden Form, wird genehmigt.

Contra Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Antrag 46 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Personal: Wühr Agnes

Der Dienstvertrag der Dienstnehmerin Agnes Wühr soll wie in der Aktennotiz beschrieben, geändert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Die Aktennotiz „Aktennotiz_Wühr“ in der den Mandatar_innen zur Einsicht vorliegenden Form, wird genehmigt.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 47.

Antrag 47 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Änderung der Funktionsgebühren

Um die Teuerung der letzten Jahre abzudecken sowie die kommenden Inflationsraten abzugleichen sollen die Funktionsgebühren der Ehrenamtlichen der Bundesvertretung angeglichen werden.

Die Funktionsgebühren für Ehrenamtlichen der Österreichischen Hochschüler_innenschaft betragen folgende Höhen:

- Für die_den Vorsitzende_n, die_den erste_n stellvertretende_n Vorsitzende_n, die_den zweite_n stellvertretende_n Vorsitzende_n und die_den Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten 850,00 € im Monat
- Für die_den stellvertretende_n Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten und die restlichen Referent_innen 550,00 € im Monat
- Für die Sachbearbeiter_innen 400,00 € im Monat

Die Beträge erhöhen sich alle zwei Jahre, beginnend mit 1. Juli 2025, um die gültige Steigerungsrate des Verbraucherpreisindex 2010. Als gültige Steigerungsrate ist jener verlautbarte Wert von Hundert zu betrachten, um den sich der Wert des Verbraucherpreisindex 2010 für den Monat Juni des vorangegangenen Kalenderjahres verändert hat. Der sich daraus ergebende Betrag ist auf halbe oder ganze Euro aufzurunden. Den Ausgangswert bildet der Wert des Verbraucherpreisindex 2010 für Juni 2022.

Der Beschluss über die Höhe der Funktionsgebühren wird gemäß § 28 Abs 4 lit. b) als Anlage der Satzung veröffentlicht.

o Contra 3 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 48.

Antrag 48 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Beschluss Funktionsgebühr Personen gemäß §52 Abs. 3 HSG 2024

Um die Arbeit der ehrenamtlich arbeitenden Personen, die gemäß §52 Abs 3 HSG 2014 eingesetzt sind, zu honorieren, sollen für diese Personen Funktionsgebühren beschlossen werden. Diese werden aus dem Budget der Österreichischen Hochschüler_innenschaft bezahlt.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die Funktionsgebühren für Personen, die per Beschluss der Bundesvertretung gemäß § 52 Abs 3 HSG 2014 mit der Wahrnehmung der Aufgaben von Hochschulvertretungen, an welchen keine Hochschulvertretungen gewählt worden sind, betraut worden sind für das Wirtschaftsjahr 2023/24 wie folgt festzulegen:

- Person gemäß § 52 Abs 3 HSG 2014 an der Anton Bruckner Privatuniversität für Musik, Schauspiel und Tanz: 1.517,42 €
- Person gemäß § 52 Abs 3 HSG 2014 an der Joseph Haydn Privathochschule: 289,68 €
- Person gemäß § 52 Abs 3 HSG 2014 an der Charlotte Fresenius Privatuniversität: 237,42 €

Die Auszahlung der Funktionsgebühren an die jeweilig eingesetzten Personen erfolgt erst nach der Übermittlung des Tätigkeitsberichtes, sowie eines ausgefüllten Datenblattes der Person, die die Funktionsgebühr erhalten soll, an die Österreichische Hochschüler_innenschaft.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 49.

Antrag 49 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Beschluss Funktionsgebühren StV Mandatar_innen und Personen gemäß §52 Abs. 4 HSG 2014 und §28 Abs. 4 HSG 2014 an der Anton Bruckner Privatuniversität

Um die Arbeit der ehrenamtlich arbeitenden Personen, die gemäß § 52 Abs HSG 2014 oder gemäß § 28 Abs 4 HSG 2014 eingesetzt sind, oder gewählte Studienvertreter_innen sind zu honorieren, sollen für diese Personen Funktionsgebühren beschlossen werden. Diese werden aus dem Budget der Hochschulvertretung an der Anton Bruckner Privatuniversität bezahlt.

Die Funktionsgebühren für Personen, die per Beschluss der Bundesvertretung gemäß § 52 Abs 4 HSG 2014 oder gemäß § 28 Abs 4 HSG 2014 in Verbindung mit § 52 Abs 3 HSG 2014 mit der Wahrnehmung der Aufgaben von Studienvertretungen, deren Wahl unterblieben ist oder deren Funktionsperiode vorzeitig geendet hat, betraut worden sind oder gewählte Studienvertretungen sind, sind für das Wirtschaftsjahr 2023/24 wie folgt festzulegen:

- Gewählte Studienvertreter_innen der Studienvertretung Tanz: je 450,00 €
- Gewählte Studienvertreter_innen der Studienvertretung Schauspiel: je 450,00 €
- Gewählte Studienvertreter_innen der Studienvertretung Komposition und Dirigieren: je 450,00 €
- Person gemäß § 52 Abs 4 HSG 2014 der Studienvertretung Jazz und improvisierte Musik: je 314,52 €
- Person gemäß § 52 Abs 4 HSG 2014 der Studienvertretung Doktoratsstudien: je 314,52 €
- Person gemäß § 52 Abs 4 HSG 2014 der Studienvertretung Instrumentalstudien/Instrumentalpädagogik: je 314,52 €
- Person gemäß § 52 Abs 4 HSG 2014 für die Studienvertretung Doktoratsstudien: je 314,52 €

Die Auszahlung der Funktionsgebühren an die jeweilig eingesetzten Personen erfolgt erst nach der Übermittlung des Tätigkeitsberichtes, sowie eines ausgefüllten Datenblattes der Person, die die Funktionsgebühr erhalten soll, an die Österreichische Hochschüler_innenschaft.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 50.

Antrag 50 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Änderung der Richtlinien des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten

Nachdem die Richtlinien für Ausschüsse nun auch Eingang in die Satzung gefunden haben sollen die Richtlinien des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten neu gefasst werden

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die bestehenden Richtlinien für den Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten (Richtlinien für den Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten alt) treten mit Ablauf des 30.06.2024 außer Kraft. Mit dem 01.07.2024 treten die Richtlinien für den Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten (Richtlinien für den Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten neu) wie im Anhang beigelegt in Kraft.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 51.

Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten): Der Antrag zur „Financial Literacy“ Schulung ist nicht nur vordiskutiert worden, sondern auch abgestimmt worden und einhellig angenommen worden. Es geht im Wesentlichen darum, dass da ein Beschluss aufgehoben wird, da geht es eben um Schulungen, was Geldangelegenheiten angeht für Funktionär_innen von Hochschulvertretungen. Das Wiref hat uns versichert, dass wenn Schulungsbedarf besteht, sie gerne weitere Schulungen machen, sie haben, völlig richtig bin ich der Meinung, auch darauf verwiesen, dass sie aktuell schon sehr viele Schulungen machen und koordinieren, es gibt ja nicht nur die Koko-Schulung für Körperschaften, sondern mittlerweile auch eine für Nicht-Körperschaften, dann hat letztens etwas stattgefunden zu wie schaut es aus, wenn ich mehrere Funktionen habe und werde dann Funktionsgebühren beziehen und dementsprechend da ist Bereitschaft des Wirefs da, mehr zu machen, das haben sie explizit so versichert und will ich in dieser Kürze im Protokoll vermerkt haben.

Antrag 51 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Aufhebung Antrag 29 aus der Sitzung am 11.12.2020

Um die Ressourcen im Referat besser und flexibler aufteilen zu können soll der Beschluss über die jährlich wiederkehrende Financial Literacy Schulung aufgehoben werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Der Antrag 29 aus der Sitzung am 11.12.2020 wird aufgehoben.

5 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

18:35 Mario Dragnev (JUNOS) meldet sich ab. Fabian Haslwanter (JUNOS) meldet sich an.

David Mooslechner berichtet für den Ausschuss für Sozialpolitik. Es gibt keine Anträge.

Lukas Schobesberger berichtet für den Ausschuss für Bildungspolitik. Es gibt keine Anträge.

David Kloiber berichtet für den Ausschuss für Sonderprojekte. Es wurden 54 Projektanträge behandelt.

Nina Mathies stellt den Antrag 52.

Antrag 52 – Nina Mathies (Ausschuss für Sonderprojekte)

Betr.: SoPro-Formular

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge beschließen, dass spätestens ab dem 01.10.24 bei Anträgen zum SoPro-Topf zusätzlich folgende Informationsfelder beim Antragsformular aufgesetzt werden sollen:

- Teilnehmende: XX
- Wenn Honorare in der Kostenaufstellung angegeben werden und gefördert werden sollen, soll eine genaue Begründung, warum diese Leistungen nicht selbst durchgeführt werden kann, bekannt gegeben werden.
- Ist es sportbezogen? Ja/Nein.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Jasmin Kunze berichtet für den Ausschuss für Gleichstellungsfragen. Es gibt keine Anträge.

Ida Belaga berichtet für den Ausschuss für internationale Angelegenheiten. Es gibt keine Anträge.
Maximilian Veichtlbauer bittet für die Zukunft, Ausschüsse nicht am Donnerstag um 14 Uhr stattfinden zu lassen, wo Personen dafür ihre Mittagspause opfern müssen.

Martin Heider berichtet für den Ausschuss für Tutorien.

Martin Heider stellt den Antrag 53.

Antrag 53 – Martin Heider (Ausschuss für Tutorien)

Betr.: Tutoriumstrainer_innenlehrgang 2025_26 der ÖH-Bundesvertretung

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

- Die Trainer_innen Stephanie Pemp, Stefan Thum und Barbara Weißenbacher werden mit dem Tutoriumstrainer_innenlehrgang (TTL) 2025/26 beauftragt und das im Zuge der öffentlichen Ausschreibung eingereichte Projekt genehmigt.
- die Ausschreibung für die Leitung eines Aufnahmeverfahrens für den Tutoriumstrainer_innenlehrgang 2025/26 der ÖH Bundesvertretung in vorliegender Fassung.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Eluisa Kainz berichtet für den Antrag für Satzungsangelegenheiten. Der Antrag wurde bereits beschlossen.

Martin Heider berichtet für die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen (UV-Voko). Diese war leider nicht beschlussfähig, aber die Sitzung wurde für den Austausch genutzt.

Nina Mathies berichtet für die Vorsitzendenkonferenz der pädagogischen Hochschulvertretungen (PH-Voko). Diese war nicht beschlussfähig, aber es wurde sich unter anderem über die Dienstrechtsreform und eine Petition für das Fach politische Bildung ausgetauscht.

Simon Neuhold berichtet für die Vorsitzendenkonferenzen der Fachhochschul- und Privatuniversitätsvertretungen (FH- Voko und PU-Voko). Es gibt nichts zu berichten, weil diese erst in der Folgewoche tagen.

TOP 8 – Vierte Änderung des JVA 2023/24

18:46 Essenspause bis 19:16

19:16 David Mooslechner (FLÖ) meldet sich ab. Boryana Badinska (FLÖ) meldet sich an.

19:17 Martin Heider (FLÖ) überträgt die Stimme an Lukas Wurth (FLÖ) und meldet sich ab. Lukas Wurth (FLÖ) meldet sich an.

Marcel Bader stellt den Antrag 54.

Der Hauptgrund für die Änderung sind die Funktionsgebühren gemäß §53 (3) HSG 2014, ansonsten wurden unter anderem die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und die Förderung der Impulsakademie eingearbeitet.

Maximilian Veichtlbauer fragt, wie der HPV-Fördertopf abgegrenzt wird.

Marcel Bader antwortet, dass Fördertöpfe bisher auf das Datum des betreffende Vergabegremiums abzielen und nicht auf die Anträge selbst.

Antrag 54 – Marcel Bader (Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: 4. Änderung des JVA 2023/24

Der Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 23/24 wurde vom Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten an die tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklungen des Wirtschaftsjahres angepasst werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die 4. Änderung des Jahresvoranschlag des Wirtschaftsjahres 2023/24 wie im Anhang beigefügt zu genehmigen.

o Contra 15 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe mich bei diesem Antrag enthalten, weil in diesem Antrag sehr viele wichtige Punkte drinnen sind und auch sehr viele wichtige Projekte, für die definitiv Geld zur Verfügung gestellt werden soll, zum Beispiel der HPV-Fördertopf, allerdings auch Projekte drinnen sind beziehungsweise Kostenstellen drinnen sind, die ich für nicht notwendig halte und für nicht direkte Kernaufgabe der ÖH gehalten habe. Hat sich beides in einem ausgewogenen Maß sozusagen aufgehoben, deswegen habe ich mich enthalten.

TOP 9 – JVA 2024/25

Marcel Bader stellt die Anträge 55 und 56.

Wichtige Punkte sind der Erhöhung des HPV-Fördertopfes, Anpassung an getroffene Vereinbarungen wie z.B. die Studien- und Maturant_innenberatung. Die ÖH-Helpline sowie ein paar semantische Fehler werden im Zusatzantrag behandelt.

Laurenz Karl will wissen, wieso die Kontoführungsspesen von 5.000 auf 7.000 Euro gestiegen sind.

Marcel Bader antwortet, dass die Kontoführungsspesen in der Vergangenheit sehr hoch waren, dann gefallen sind und jetzt mit der Höhe wieder an der Grenze liegen, weswegen ein Puffer einkalkuliert wurde.

Maximilian Veichtlbauer bittet um Erklärung, wie das Eigenkapital der ÖH Bundesvertretung veranlagt sei.

Marcel Bader repliziert, dass etwa 2 Millionen Euro in einem Fonds liegen, die liquiden Mittel bei der Ersten Bank und weitere Konten bei der Bank Austria und z.B. weiteres Kapital im Anlagevermögen durch das EWAS gebunden ist. Im Jahresabschluss könne man die genaue Aufstellung sehen. Alina Schlenz erkundigt sich, wieso die Kosten für das Progress um etwa 45.000 Euro höher seien. Simon Neuhold führt aus, dass eine zusätzliche Ausgabe erscheinen soll. Godwin Biziyaremye ersucht um Aufklärung, wieso das EWAS eine halbe Million Euro wert sei. Marcel Bader erläutert die Aktivierung von Anlagegütern – zunächst wird mit dem Anschaffungspreis aktiviert und dann jährlich abgeschrieben. Die Abschreibung wurde sogar extra ausgewiesen. Tanja Steger fragt, was für das Forum Hochschule in Höhe von 12.500 Euro budgetiert wurde. Maximilian Veichtlbauer erbittet um Auskunft, was mit dem Projekt „STD-Testing für Studierende“ gemeint sei, sowie wieso das Budget für Digitalisierung und Artificial Intelligence um 1.000 Euro gekürzt wurde. Marcel Bader holt aus, dass beim Forum Hochschule etwa Diskussionsrunden mit Expert_innen gemacht werden sollen und Honorare für Lektorat, noch nicht der Druck selbst. Für genaue Fragen kann beim Referat für Bildungspolitik nachgefragt werden. STD-Testings sollen gemeinsam mit einem Verein gemacht werden, wo eine Aktion gemacht werden soll zum Testen. Das Budget für Digitalisierung und Artificial Intelligence wurde im Vorjahr nicht ausgeschöpft und dementsprechend angepasst.

Antrag 55 – Marcel Bader (Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Jahresvoranschlag 2024/25

Der Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 24/25 wurde vom Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten ausgearbeitet.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Der Jahresvoranschlag 2024/25 wie im Anhang beigefügt wird genehmigt.

7 Contra 10 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 56 = Zusatzantrag – Marcel Bader (Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 55 „Jahresvoranschlag 2024/25“

Da einige semantische Feinheiten sowie die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in der aktuellen Version des Jahresvoranschlages nicht ganz passen sollen diese mit einem Zusatzantrag abgeändert werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- Im Anhang VI soll die Wortfolge „WJ 2023/24“ in „WJ 2024/25“ ersetzt werden.
- Im Anhang VI soll in der Wortfolge „Personen im Sinne des § 9 Abs 7 HSG 2014“ die Wortfolge „HSG 2014“ ersetzt werden durch „der Satzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft“
- In der Zeile 109 wird die Zahl „40 000“ durch „70 000“ ersetzt. Das Delta sowie alle Summen ändern sich entsprechend.
- In der Zeile 178 soll das Wort „Flucht“ durch „Antirassismus“ ersetzt werden.
- In der Zeile 229 soll in der Spalte „Aufwände 3. Änderung 23/24 „-“ eingefügt werden, in der Spalte „Delta Aufwände“ soll die Zahl „24 000“ eingefügt werden.
- In der Zeile 196 wird die Zahl „25 000“ durch „72 000“ ersetzt. Das Delta sowie alle Summen ändern sich entsprechend.
- In der Zeile 197 wird die Zahl „9 000“ durch „28 800“ ersetzt. Das Delta sowie alle Summen ändern sich entsprechend.
- In der Zeile 272 wird die Zahl „835 551“ durch die Zahl „931 551“ ersetzt. Das Delta sowie alle Summen ändern sich entsprechend.

Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe mich beim Hauptantrag enthalten, weil im Hauptantrag sehr viele wichtige und richtige Sachen drinnen sind, wie zum Beispiel die ganzen Sozialtöpfe und ich keinem Wirtschaftsreferenten oder Wirtschaftsreferat ein Zwölfteibudget wünsche und mit der heutigen Sitzung war es relativ knapp dass es kein Zwölfteibudget mehr gibt. Ich habe für den Zusatzantrag gestimmt, weil er einfach Sinn macht und wenn man den anderen Antrag annimmt da sinnvolle Sachen auch mitgeändert werden. Prinzipiell hat es beim Hauptantrag allerdings aufgrund diverser Projekte, die ich persönlich nicht befürworte, nicht für eine Zustimmung gereicht, aber halt auch nicht für eine Gegenstimme.

TOP 10 – Bericht der Referent_innen

Marcel Bader berichtet für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Beim Gespräch mit der Ersten Bank bezüglich des Telebanking Pro wurde mittlerweile auf George Business umgestellt, weil Telebanking Pro eingestellt wird. Das Projekt Meldestelle wurde schon beschlossen im Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten. Bei den Handyverträgen hat sich herausgestellt, dass die Bindung für den Vertrag länger war als gedacht. Die Schulung zu den Funktionsgebühren hat stattgefunden und es soll auch wieder gemacht werden.

Katharina Weissenböck berichtet für das Referat für Sozialpolitik.

Das Tagesgeschäft mit Sozialfonds und Sozialberatung laufen wie gewohnt und sehr gut, da soll Ende Juni der Jahresbericht kommen mit aktuellen Beratungszahlen. Bei der ÖH Helpline sind die Beratungszahlen um 300 % gestiegen. Die Wohnoffensive soll Heimvertretungen reaktivieren, hier hat es eine Tour gegeben, es wird aber noch weiteres folgen. Der BAKSA musste leider aufgrund von geringen Anmeldezahlen abgesagt werden. Das Projekt Vereinbarkeit, bis dato bekannt unter „Teilzeitstudium“ läuft, hier ist die ÖH in Kontakt mit diversen Stakeholder_innen.

Antonia Riegler berichtet für das Referat für Bildungspolitik.

Es gab wieder eine OS-Pool-Schulung in Linz. Eine Sachbearbeiterin für Privatuniversitäten wurde eingesetzt, weil der ehemalige Sachbearbeiter sein Studium abgeschlossen hat. Am Bolognatag hat die Referentin ein Forum moderiert. Bei der Working Group for Social Dimensions konnte die Arbeit der ÖH präsentiert werden. Das ÖH-Seminar hatte 165 Teilnehmer_innen und fand von 12.-14. April statt. Am 6. Juni gab es einen Vernetzungscall zum Thema Studienleistungen im Krankheitsfall.

Samuel Hafner berichtet für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Das Referat war in der Hochschultour mit SOS Balkanroute sehr involviert, bei der Podiumsdiskussion waren etwa über 200 Personen. Bei der Ringvorlesung „Campus of Change“ hat das Referat Stände bei den jeweiligen Hochschulen gemacht. Am 21. Mai gab es eine große Sendung bei FM4 wo das Vorsitzteam zugegen war und Studierende Fragen stellen konnten. Am 23. Mai fand das Release Event für die neueste Progress-Ausgabe statt. Im Juni wird noch eine Pressekonferenz zu den bereits abgearbeiteten Projekten organisiert werden.

Franziska Knogler berichtet für das Referat für internationale Angelegenheiten.

Das ESU-Boardmeeting hat von 6.-12. Mai in Genf stattgefunden, dort gab es 2 Seminartage und 3 Sitzungstage. Als ÖH wurde eine Resolution zur Kritik am österreichischen Hochschulpaket eingebracht, die ohne aktive Opposition angenommen wurde. Weiters wurde am Student's at risk Programm weitergearbeitet, hier fand am 9. April ein Treffen zwischen ÖH und OeAD statt. Am 20. März hat die Referentin in einer Diskussion zu Erfahrungsberichten von Studierenden mitgewirkt. Am 11. Juni gab es eine Innovationswerkstatt zu Mobilität in MINT-Studien. Am 26. April wurde die ÖH von

Studierendenvertretungen aus GB und Irland besucht, dies wurde vonseiten der ÖH Uni Wien organisiert.

Stefan Zeiringer bittet, dass falls zukünftig Rechtsauskünfte zu Fällen eingeholt werden, die eine spezifische Hochschule betreffen, dass im Vorhinein die betroffene Hochschulvertretung kontaktiert werde.

Fridolin Tagwerker berichtet für das Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte.

Das Antifa-Seminar hat von 3.5.-5.5. stattgefunden, der Andrang war sehr groß dass sogar machen Personen abgesagt werden musste. Zum Projekt Dokumentation der faschistischen Geschichte der Hochschulen gab es bereits zwei Drehtermine und der Dreh soll bis Mitte Juli abgeschlossen sein. Die Broschüre zur Aufarbeitung der faschistischen Geschichte der österreichischen Hochschulen wurde ausgeschrieben, da wird jetzt mit den ausgewählten Autor_innen organisatorisch durchgegangen, damit bis Ende Juli die Texte ausgearbeitet werden, die Broschüre soll Anfang Oktober veröffentlicht werden. Die Beratung der Roten Hilfe findet jeden 4. Mittwoch im Monat auf der ÖH Bundesvertretung vor Ort statt.

Julian Gredinger berichtet für das Referat für Barrierefreiheit.

Es wurden regelmäßige Beratungszeiten eingeführt, weiters wurde am FH IMC Krems eine Fachtagung Studierende mit Behinderungen besucht und vonseiten des Referats auch ein Kurzvortrag gehalten. Für die Mental Health Umfrage gibt es ein neues Gewinnspiel. Es ist geplant, ein Rahmenprogramm zum Thema Neurodiversität im Studium zu gestalten, da soll in der Sitzung im Oktober näheres kommen.

Viktoria Feichtinger bemängelt, dass die letzte Anfrage an das Referat nicht ordnungsgemäß beantwortet wurde in Anbetracht der Fristen und wünscht sich, dass das Referat bei der Fachtagung zukünftig bereits von Beginn an teilnimmt und solche Einladungen an Hochschulen auch weiterleitet.

Manuel Götzendorfer berichtet für das Queer-Referat.

Die Workshops zur Queeren Vielfalt für Lehramtsstudierende haben stattgefunden, nach Abschluss des ersten Semesters gab es eine kleine Analyse zur besseren Erreichbarkeit der Studien- und Hochschulvertretungen vonseiten der Kooperationspartnerin. Es wurden ein paar Events im Rahmen des Trans Day of RRR organisiert. Einige Social Media - und Newsletterbeiträge wurden erstellt, weiters ein Workshop zum Thema Autismus und Queerness, sowie ein Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs für queere FLINTA-Personen organisiert. Bei Queer@Hochschulen hat sich das Referat an den Treffen beteiligt. Bezüglich der freien Namenswahl an Hochschulen wird gebeten, dass die Hochschulvertretungen mit ihren Rektoraten in Kontakt treten und das Referat stellt auch gerne Argumentationslinien zur Verfügung.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ja, zuerst würde ich gern noch auf einen Bericht eingehen wo niemand da war zum Berichten, nämlich den Bericht des Referats für FH-Angelegenheiten, wenn ich mir den Bericht anschau und alle restlichen Berichte anschau, dann muss ich für das Protokoll sagen, dass dieser Bericht eine absolute Frechheit und Dreistigkeit ist. Eineinhalb Seiten wo dann die Schriftgröße auch noch größer gemacht worden ist, damit es ja so ausschaut, dass man über die eine Seite drüber gekommen ist, das was drinnen ist, das habe ich das Gefühl, dass man am Dienstag zu Mittag nach der letzten BV-Sitzung heimgegangen ist und zum Hackeln aufgehört hat. Es ist einfach nichts passiert, es ist kein gescheiter Ausblick drinnen und ich frage mich wirklich, für was da Funktionsgebühr ausgezahlt wird, es ist eine absolute Dreistigkeit und Frechheit, was von diesem Referat geliefert wird.

TOP 11 – Anfragen an die Referent_innen

Sarah Rossmann erläutert den Modus.

Godwin Biziyaremye an Referat für Sozialpolitik: Warum haben sich nur so wenige Leute für das BAKSA beworben?

- Konkrete Antwort kann nicht gegeben werden, was sein könnte, dass es in eine sehr arbeitsintensive Phase für die Hochschulvertretungen gefallen ist. Prinzipiell wurde es über diverse Verteiler beworben wie bisher.

Maximilian Veichtlbauer an Referat für Sozialpolitik: Wie viele Beratungen hat es seit der letzten BV-Sitzung gegeben und wo drückt den Studierenden der Schuh am meisten?

- Im Mai waren es 475 Beratungen, im Juni bis 13 Juni waren es 180 und im März und April waren es auch in etwa 400 Beratungen. Häufige Themen sind die Inflation, z.B. Zuverdienstgrenzen, es kommen viele ukrainische Studierende, weil deren Beihilfen sukzessive wegfallen und Fragen zu psychischen Erkrankungen, die zu Studienzeitverzögerungen führen.

Tanja Steger an Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte: Was war das Feedback zum Antifa-Seminar?

- Es gab einen Link für die Teilnehmer_innen wo Fragen zu den Themen Workshops, Rahmenprogramm etc. drinnen waren und auch sonstige Anmerkungen möglich waren. Als Referat wurden diese Feedback-Rückläufe gemeinsam angesehen, es waren ca. 20 an der Zahl. Die Feedbackbögen werden schriftlich zugesandt.

Lukas Schobesberger an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Im Bericht ist geschrieben worden, dass die internen Workflows analysiert werden sollen, wie schaut da der Fahrplan aus und bekommen die Mandatar_innen das?

- Der Fahrplan ist eher noch im Analysepunkt, es wurde mit den Fördertöpfen begonnen, die in vielen verschiedenen Referaten liegen. Es werden Flowcharts erstellt, die dann auf Synergien oder Verkürzungen geprüft werden. Aktuell ist nicht geplant, das auszuschicken, weil es sehr viel ist, aber es kann angefragt werden, wenn ein bestimmter Workflow von Interesse ist. Sollten Sachen sehr grundlegend verändert werden und das viele Personen betreffen, werden diese informiert.

Stefan Zeiringer an Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte: Wie viele Personen haben seit der Einführung der Kooperation mit der roten Hilfe das Angebot genutzt und gibt es eine Evaluierung des Angebots?

- Die ÖH hat keinen Einblick in die Zahlen, der Modus ist im Kooperationsvertrag geregelt.

Lukas Wurth an Referat für Sozialpolitik: Wie viele Personen haben sich zum BAKSA angemeldet und ab wie vielen Personen hätte es stattgefunden?

- Es haben sich 4 Personen angemeldet. Es wurde keine fixe Zahl festgelegt, aber es hätten sich die drei Workshops füllen müssen für eine sinnvolle Abhaltung.

Lukas Schobesberger an Referat für Bildungspolitik: Wie wurden die Speaker für den Workshop „Utopien des Hochschulsystems“ beim ÖH-Seminar gesucht und ausgewählt?

- Es wurden die Workshops öffentlich ausgeschrieben und von den eingehenden Bewerbungen wurden die zwei Personen, die letztlich den Workshop gehalten haben, ausgewählt.

Laurenz Karl an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Wie hoch waren die angefallenen Kontoführungsspesen für das diesjährige Wirtschaftsjahr? Mit Bitte um Zusendung erst nach Ende des Wirtschaftsjahres.

- Wird schriftlich beantwortet.

Tanja Steger an Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte: Stehen die Autor_innen beider Broschüre schon fest und falls nicht, bis wann sollen diese feststehen?

- Die Autor_innen wurden zwei Tage zuvor festgelegt.

Fabian Haslwanger an Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Ist bekannt, wie viele Ausgaben des Progress per Postversand nicht zugestellt werden können? Falls nein, wieso nicht.

- Wird derzeit nicht erhoben, aber es kann überlegt werden, das in Zukunft zu dokumentieren und Analysen daraus zu treffen. Tendentiell werden die Retouren weniger.

Maximilian Veichtlbauer an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Es gibt erst seit diesem Wirtschaftsjahr interne Projektanträge, wie wurde das bisher abgehandelt?

- Bis dato funktionierte sehr viel über Mailkommunikation, das wurde jetzt mehr standardisiert.

Lukas Wurth an Referat für Bildungspolitik: Warum wurden zur Anfrage nach der Auswahl der Trainer_innen beim ÖH-Seminar nur 3 Workshops beantwortet statt allen?

Es entsteht eine Diskussion über den genauen Wortlaut und der Fragestellung der damaligen Anfrage. (Tanja Steger zur Satzung, dass die damalige Anfrage für sich allein gestanden sei und nichts mit der Vorfrage nach lediglich den 3 Workshops zu tun habe)

Es wurde nur gefragt, warum die Personen in den Workshops, die sich nach der zweiten Verlängerung der Ausschreibungsfrist beworben haben, geeignet waren oder nicht. In allen anderen Workshops waren die Leute genug qualifiziert. (Maximilian Veichtlbauer betont zur Satzung, dass nur die aktuelle Anfrage von Lukas Wurth beantwortet wurde, nicht jedoch die ursprüngliche von Tanja Steger.) Die Anfrage wurde beantwortet, es gab in den anderen Workshops keine Person, die nicht genügend qualifiziert war, deswegen kann nicht gesagt werden, wieso diese Leute nicht genügend qualifiziert waren, dies wurde auch geschrieben.

Lukas Schobesberger an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Hat Sara Velic für den Workshop am ÖH-Seminar ein Honorar bekommen?

- Nein, weil dies gesetzlich bis zum 1. Juli 2025 nicht möglich ist.

Melanie Baumgartner an Referat für Sozialpolitik: Warum hat das Referat für Internationales an der JKU keine Einladung zum BAKSA bekommen?

- Die Einladungen sind an den Verteiler für die Sozialreferate und Referate für ausländische Studierende gegangen und ebenfalls an die Vorsitzenden der Hochschulvertretung mit Bitte an Weiterleitung an betroffene Referate.

20:28 Alina Schlenz (JUNOS) meldet sich ab. Michael Pucher (JUNOS) meldet sich an.

Tanja Steger an Referat für Bildungspolitik: Aus welchem Grund wurden die Bewerber_innen, die beim ÖH-Seminar nicht genommen wurden, als weniger qualifiziert angesehen? Bitte um Aufschlüsselung nach Workshop.

- Wird schriftlich beantwortet.

Fabian Haslwanger an Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Bitte um Schätzung, wie viele Progress-Zeitungen bei den letzten zwei Ausgaben nicht zugestellt werden konnten.

- Wird schriftlich beantwortet.

Stefan Zeiringer an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Welche Referate dürfen mit Cerha Hempel direkt wegen Rechtsfragen anfragen?

- Grundsätzlich darf das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten und das Vorsitzteam direkt anfragen, bei sonstigen Referaten passiert dies entweder nach vorheriger Abklärung oder wird ebenfalls durch Vorsitzteam oder Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten erledigt.

Boryana Badinska an Referat für internationale Angelegenheiten: Was ist der Outcome des Treffens zur Mobilitätsförderung in den MINT-Studien?

- Das Referat war beim zweiten Treffen, es wird noch ein Papier vom OeAD ausgesandt, das derzeit noch nicht vorliegt, es wurden verschiedene Ansätze herausgepickt, hier besonders der erste Schritt, wie man überhaupt zu einem Austauschsemester kommt, es wurde über Buddy-Systeme und Informationsmöglichkeiten diskutiert und es wurde auch diskutiert wie man mit arbeitenden Studierenden umgeht.

Lukas Schobesberger an Referat für Bildungspolitik: Wie wurden die Trainer_innen für den Workshop „Utopien des Hochschulsystems“ beim ÖH-Seminar ausgewählt? Bitte um sämtliche Korrespondenzen und Bewerbungen.

- Wird schriftlich beantwortet.

Viktoria Feichtinger an Referat für Barrierefreiheit: Inwiefern hat das Referat vor, bei der Inklusionswoche in Graz teilzunehmen?

- Wird schriftlich beantwortet.

Lukas Wurth an Referat für Bildungspolitik: Warum waren die jeweiligen Bewerber_innen für das Seminar qualifiziert oder nicht? Bitte um Aufschlüsselung nach Workshop.

- Wird schriftlich beantwortet.

Fabian Haslwanter an Referat für internationale Angelegenheiten: Was wurde am Treffen am 9. April mit der österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung zum Thema Students at risk Programm besprochen?

- Es schaut eher schwierig aus, weil die finanziellen Mittel vonseiten des zuständigen Ministeriums nicht gerne hergegeben werden. Es gibt eine sehr abgespeckte Version eines Stipendiums bereits, aber es ist fragwürdig, wie ein Gesamtprogramm finanziert werden kann.

Stefan Zeiringer an Referat für Sozialpolitik: Wann sind die nächsten Vernetzungstreffen mit den Sozialreferaten an den Bildungseinrichtungen geplant?

- Konkret sind keine Termine geplant. Es wurde gefragt ob es akuten Handlungsbedarf gäbe, da ist aber nichts zurückgekommen und dabei auch auf bestehende Materialien und Beratungsangebote vonseiten der ÖH Bundesvertretung hingewiesen. Der nächste BAKSA wird voraussichtlich Anfang November stattfinden.

Tanja Steger an Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte: Welche Autor_innen werden welche Kapitel der Broschüre schreiben?

- Das erste Kapitel heißt „Hochschulen und ihr ideologischer Beitrag zum Austrofaschismus“, geschrieben von Linda Erker, „Hochschulen und ihr ideologischer Beitrag zum Nationalsozialismus“ von Nadine Dimmel und Marie Lang, „Burschenschaften und CV vor 1945“ von Hanna Salentinig, „Vorausseilende Arisierung und NS-Studentenkader an Hochschulen vor 1938“ von Jonas Lehr, „Geheimbünde und ideologischer Kampf an Hochschulen“ von Julian Stricker-Neumeier, „Universität während des Nationalsozialismus“ sowie „Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund“ von Anna Maria Hirschhuber, „Fehlende Entnazifizierung an Hochschulen direkt nach 1945“ von Matthias Schreckeis, „Burschenschaften und CV nach 1945“ von Alexander Winkler, „Wurzeln der ÖH und Konstituierung nach 1945“ von Viktoria Riwicki und „Borodajkewycz-Affäre und 1968er Bewegung“ von Nicoletta Audila.

Nikolaus Walther an Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Wie funktioniert eine Progress-Sendung von Anfang bis Ende, insbesondere der Punkt wie Rücksendungen gehandhabt werden.

- Es gibt verschiedene Wege, in den Datensatz zu kommen, einerseits die Erstsemestrigen für die Erstsemestrigen-Ausgabe aus den Evidenzen, für sonstige Ausgaben entweder durch Zufall aus den Evidenzen oder durch explizites Abonnement. Die Daten werden von der EDV an der ÖH Bundesvertretung verwaltet. Komplikationen bei Rücksendungen können passieren, wenn Leute umziehen, dies aber nicht an ihrer Hochschule bekannt geben. Die Rücksendungen werden gesichtet und eingetragen, dass diese Person das nicht mehr an die Adresse bekommt.

Boryana Badinska an Referat für internationale Angelegenheiten: Was war das Outcome vom Treffen mit AISEC und wird es weitere Treffen geben?

- Es ging in erster Linie darum, zu erläutern was AISEC ist und die Frage, ob eine Kooperation mit der ÖH möglich sei. Diese Informationen wurden an das Vorsitzteam weitergetragen, bisher sind keine weiteren Schritte passiert.

Melanie Baumgartner an Referat für Studien- und Maturant_innenberatung: Was wurde seit der letzten Sitzung für Studierende im zweiten Bildungsweg gemacht?

- Wird schriftlich beantwortet.

Lukas Wurth an Referat für Bildungspolitik: Was ist der Stand zum Projekt „Forum Hochschule“ und was ist geplant zur Erweiterung des Projekts?

- Die Erweiterung ist ein Kapitel zu klimaneutralen Hochschulen, dafür ist das Referat für Umwelt und Klimapolitik zuständig. Der Projektstand ist folgendermaßen, dass veraltete Informationen ausgebessert werden.

Maximilian Veichtlbauer an Referat für Bildungspolitik: Das Projekt zu KI, wie viel Geld wurde im aktuellen Wirtschaftsjahr ausgegeben und was ist im folgenden Jahr geplant?

- Es wurde noch nichts ausgegeben, es soll eine Schulung zum Thema KI geben und dafür wird dann Budget gebraucht. Zusätzlich soll ein Papier zum Umgang mit KI an Hochschulen erarbeitet werden.

Tanja Steger an Referat für Sozialpolitik: Welche Fokusgruppen sind zum Thema Teilzeitstudium geplant?

- Die haben schon stattgefunden, es wurden verschiedene Studierende eingeladen zum Thema Vereinbarkeit vom Studium, hier waren arbeitende Studierende, welche mit Betreuungspflichten, chronischen Krankheiten und Mehrfach-Studien dabei. Es ist darum gegangen, was für Hürden der Vereinbarkeit im Weg stehen und Maßnahmen sind, die ihnen helfen können.

Nikolaus Walther an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Sollen die Evidenzen vonseiten der ÖH beim EWAS direkt über eine Schnittstelle bezogen werden können?

- Nein, das ist nicht geplant, weil dies rechtlich in verschiedenen Rechtsmaterien geregelt ist.

Boryana Badinska an Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte: Wurde das Vorgehen zur Erstellung der Dokumentation vonseiten des Filmteams so gewünscht?

- Wird schriftlich beantwortet.

Maximilian Veichtlbauer an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Können alle wahlwerbenden Gruppen beim Referat um Rechtsauskunft anfragen?

- Nein. Es tragen Hochschulvertretungen Anfragen heran, die bei Bedarf weitergetragen werden. Aber es werden keine Rechtsauskünfte für wahlwerbende Gruppen eingeholt.

Lukas Wurth an Referat für Bildungspolitik: Was ist der Zeitplan für das Forum Hochschule und wie hoch sind die Chancen, dass es noch in dieser Periode in den Druck kommt?

- Es ist unklar, ob das Werk überhaupt gedruckt wird.

Maximilian Veichtlbauer an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Es gibt einen Mailverlauf, dass eine wahlwerbende Gruppe eine Anfrage geschickt hat – wie geht sich das mit der eben gegebenen Antwort einher?

- Wird schriftlich beantwortet.

Tanja Steger an Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Wie viele Leute waren beim Progress Release Event und wie viele davon waren auf der ÖH Bundesvertretung Funktionär_innen?

- Wird schriftlich beantwortet.

Lukas Wurth an Referat für Bildungspolitik: Wie funktioniert die Entscheidung, eine Stellungnahme zu einer Gesetzesmaterie zu verfassen oder nicht? Wieso wurde keine Stellungnahme zur Novelle der Universitäts-Finanzierungsverordnung geschrieben?

- Die Juristin im Referat bekommt die Gesetzesmaterien und schickt diese an den internen Verteiler mit einer Erklärung, ob es Sinn mache, eine Stellungnahme zu schreiben. Die Frage zur Universitäts-Finanzierungsverordnung wird schriftlich beantwortet.

Tanja Steger an Referat für Bildungspolitik: Ist Feedback zum ÖH-Seminar von den Teilnehmer_innen eingeholt worden?

- Ja, die Ergebnisse werden schriftlich beantwortet.

Tanja Steger an Referat für Bildungspolitik: Wer schreibt den Artikel im Studienheft des BdWI und welcher Artikel soll das sein?

- Es wird zum Thema Bologna bzw. Bildung vs. Ausbildung sein, der Artikel wird dann vom Referat für Bildungspolitik geschrieben.

Nikolaus Walther an Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte: Wie viele Personen haben sich für das Antifa-Seminar beworben und nach welchen Kriterien wurde ausgewählt, wer dabei sein darf?

- Es waren über 60 Anmeldungen, es wurde hauptsächlich auf das Motivationsschreiben geachtet und bei Grenzfällen wurde geschaut, dass die Personen, die länger am Seminar bleiben können, mitfahren.

Tanja Steger an Referat für Bildungspolitik: Um was geht es beim Sounding Board für MINT-Studien?

- Wird schriftlich beantwortet.

Nikolaus Walther an Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte: Wieso war die Anfahrtszeit ein Kriterium? Wurde geprüft, ob die Motivationsschreiben von AI verfasst wurden?

- Die Motivationsschreiben wurden alle gelesen, dadurch konnte schon eine Idee bekommen werden, welche Person sich intensiver mit dem Thema auseinandergesetzt hatte als eine andere. Die Anfahrtszeit per se war kein Kriterium, sondern lediglich, wann die Person vor Ort dabei war.

Maximilian Veichtlbauer an Referat für Bildungspolitik: Wie will sich die ÖH zum Thema IDSA positionieren?

- Es wird weiter geschaut, wie sich das entwickelt. Im Beirat sitzt nach wie vor eine Person von der ÖH.

Tanja Steger an Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Warum wird TikTok so wenig bespielt?

- Bei der Wahl soll wieder mehr passieren. Prinzipiell werden geeignete Themen versucht auch auf TikTok zu spielen.

Nikolaus Walther an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Die Handyverträge, wie war der Zeitablauf dass die Frist zur Kündigung verpasst wurde und was für Schaden ist dadurch entstanden?

- Es wurde viel telefoniert und die Auskunft mit der Kündigungsfrist war fälschlich, weil es eine Jahresfrist für die Kündigung gab statt lediglich drei Monate. Es gab keinen Schaden, sondern lediglich eine längere Dauer im jetzigen teureren Vertrag.

TOP 12 – Bericht der Vorsitzenden oder ihrer Stellvertreter_innen

Sarah Rossmann überträgt die Sitzungsleitung an Simon Neuhold.

21:16 Lukas Wurth (FLÖ) meldet sich ab. Martin Heider (FLÖ) meldet sich an.

21:17 Sitzungsunterbrechung bis 21:27.

Der Bericht der Vorsitzenden oder ihrer Stellvertreterinnen ist schriftlich hier einzusehen:

<https://www.oeh.ac.at/ueber-uns/protokolle-und-berichte/>

Maximilian Veichtlbauer fragt, wann er den aktuellen Durchführungsstand bekomme. - Dies wird in der folgenden Woche sein.

Stefan Zeiringer erwähnt, dass die Greenbox ein gemeinnütziger Verein sei und damit auch das dazugehörige Studierendenheim gemeinnützig sei.

Nikolaus Walther fragt, welcher Flügel der ÖH links und welcher rechts sei. – Links ist der südliche Trakt.

Tanja Steger begrüßt den Colour-Code des Durchführungsstands, bittet aber dass die Schattierungen bei Rot und Grün verschieden gemacht werden.

Simon Neuhold stellt den Antrag 57.

Maximilian Veichtlbauer bittet um kurze Erläuterung zu den Personen.

Simon Neuhold bestätigt, dass dies eine Person betrifft, die als Mandatarin in einer aufgelösten Studienvertretung übergeblieben ist.

Antrag 57 – Simon Neuhold (Vorsitz)

Betr.: Bestellung einer Person gemäß §28 Abs. HSG 2014 für die Studienvertretung Doktoratsstudien an der Anton Bruckner Privatuniversität

Da an der Anton Bruckner Privatuniversität die Wahl zur Studienvertretung Dirigieren/Komposition unterblieben ist, hat die Hochschulvertretung deren Aufgaben und Budget übernommen. Da auch deren Wahl unterblieben ist fallen auch diese Agenden an die Österreichische Hochschüler_innenschaft. Um die Aufgaben im Sinne der Studierenden wahrnehmen zu können überträgt sie diese Aufgaben gemäß §28 Abs 4 HSG 2014 iVm § 52 Abs 3 HSG 2014 letzter Satz an eine Person vor Ort.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Gemäß § 28 Abs 4 HSG 2014 iVm § 52 Abs 3 HSG 2014 wird Moldir Slyamova mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Studienvertretung Dirigieren/Komposition an der Anton Bruckner Privatuniversität betraut. Die Einsetzung wird Ende der Funktionsperiode der Studienvertretung gemäß § 28 Abs 4 HSG 2014 wirksam.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Simon Neuhold stellt den Antrag 58.

Antrag 58 – Simon Neuhold (Vorsitz)

Betr.: Entsendung Sounding Board des BMBWF „MI(N)Tmachen“

Für das Sounding Board des BMBWF „MI(N)Tmachen“ wird Magdalena Taxenbacher für die Österreichische Hochschüler_innenschaft entsendet.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
In das Sounding Board des BMBWF „MI(N)Tmachen“ wird Magdalena Taxenbacher entsendet.

o Contra 11 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Simon Neuhold stellt den Antrag 59.

Nikolaus Walther fragt, wieso die Anmeldung der Geschlechtsidentitäten über die Listensprecher_innen gemacht werden soll und nicht direkt von den Personen?

Nina Mathies erläutert, dass es um eine organisatorische Machbarkeit des Konzepts ginge, Personen die nachkommen dies aber auch direkt beim Vorsitz bekannt geben können.

Godwin Biziyaremye fragt, ob die Genderstatistik nicht besser am Anfang der Sitzung für die Reflexion verkündigt werden solle.

Nina Mathies antwortet, dass dies so geplant sei.

Maximilian Veichtlbauer fragt, ob die vertraulichen Daten zur Geschlechtsidentität dann ausschließlich vom Vorsitz geführt werden und nicht von einer weiteren Person.

Nina Mathies bestätigt dies.

Antrag 59 – Simon Neuhold (Vorsitz)

Betr.: Beschluss über die Führung von einer Genderstatistik

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft hat in der Vergangenheit bei ihren Sitzungen Genderstatistiken geführt, um zu analysieren, wieviel und wie lang Männer im Vergleich zu Frauen sprechen. Diese Erhebung war ein wichtiger Schritt, um Geschlechterungleichheiten zu identifizieren und anzusprechen. Mit der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und dem wachsenden Bewusstsein für die Vielfalt von Geschlechtsidentitäten ist es notwendig, unsere Methodik zu überarbeiten, um alle Geschlechtsidentitäten angemessen zu inkludieren.

Im anhängenden Konzept haben wir eine Neugestaltung der Genderstatistik entwickelt, mit der alle Geschlechtsidentitäten sinnvoll erfasst werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Das beiliegende Konzept zur zukünftigen Gestaltung von Genderstatistiken soll ab der ersten ordentlichen Sitzung der Bundesvertretung im Wintersemester 2024/25 bei jeder Sitzung geführt und ausgewertet werden.

o Contra 15 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

TOP 13 – Anfragen an die Vorsitzende oder ihre Stellvertreter_innen

Maximilian Veichtlbauer: Antrag 30 der ersten Sitzung des Sommersemesters 2024 „Gleiches Recht für alle“, was ist hier zum Teil erledigt und warum?

- Es wurde bereits angesprochen, der zweite Beschlusspunkt zur gesetzlichen Regelung ist noch nicht erfüllt, deshalb zum Teil erledigt.

Laurenz Karl: Informationen zufolge sollte mit der ACSL zur ÖH-Wahl wieder kooperiert werden. Ist wahlpolitische Taktik wichtiger als Forderung von Studierenden-Communities?

- Nein, es wurde immer gesagt dass wenn die ACSL dies benötige, die ÖH zur Verfügung steht und diese Kooperation wurde als Möglichkeit zur Überbrückung bis zur Findung von weiteren Sponsoring-Partner_innen gesehen.

Tanja Steger: Werden die Ergebnisse der Begleitstudie zur Ringvorlesung „Campus of Change“ dann veröffentlicht und wenn nein, können diese zugeschickt werden?

- Ja kann zugeschickt werden. Derzeit ist der Modus zur Veröffentlichung noch nicht besprochen.

Lukas Schobesberger: Wie viele Personen sollen bei der Herbstakademie teilnehmen und wie viele davon aus Österreich?

- Bis jetzt wurde für 30 Personen gebucht, dies kann aber noch aufgestockt werden. Derzeit gibt es 18 Anmeldungen aus Österreich

Stefan Zeiringer: Ab wann wird bekannt, wann die Sitzungen im nächsten Jahr stattfinden und kann es dann den Hochschulvertretungen bekannt gegeben werden?

- Wird im Sommer festgelegt und wird dann bekannt gegeben.

Tanja Steger: Die Dokumentation, wird der Film dann auch abseits von Streaming verfügbar sein?

- Ja es wird Vorstellungen in Wien, Linz, Innsbruck und Leoben geben und danach kostenlos auf Youtube zur Verfügung stehen.

Lukas Schobesberger: Wie viele von den 18 für die Herbstakademie angemeldeten Personen sind ÖH-Funktionär_innen?

- Dem aktuellen Wissensstand nach keine.

Viktoria Feichtinger: Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Referat für Barrierefreiheit aus, gerade in Hinblick auf diverse Beschlüsse der vergangenen Sitzungen zu dem Thema?

- Laufende Arbeit im Durchführungsstand ist von Antrag zu Antrag unterschiedlich, es gab schon seit längerem die Einladung an das Referat für die Inklusionswoche in Graz, da wird jemand aus dem Referat teilnehmen. Wenn es Forderungen sind, die immer mal wieder thematisiert werden, wird es als laufende Arbeit tituliert.

Lukas Schobesberger: Wie soll beim Programmpunkt „Erfolgreich Wahlkämpfen gegen Rechts am Beispiel der KPÖ Plus von Simon Neuhold“ eine parteipolitische Färbung gerechtfertigt werden?

- Es ist keine Parteiwerbung und die referierende Person wird kein Honorar bekommen.

22:09 Michael Pucher (JUNOS) meldet sich ab. Alina Schlenz (JUNOS) meldet sich an.

Nikolaus Walther: Wieso sind Punkte wie Mülltrennung und recyceltes Klopapier in Bezug auf eine umweltfreundliche ÖH vonseiten des Referats für Umwelt- und Klimapolitik nicht möglich?

- Dies kann nicht beantwortet werden. Es basiert auf einem Antrag der Aktionsgemeinschaft.

Tanja Steger: Die zweite Jurist_innenstelle im Referat für Bildungspolitik, ist das jetzt doch geplant und hat diese Person dann einen speziellen Fokus?

- Es hat ein Mitarbeiter_innengespräch gegeben bei dem herausgekommen ist, dass dies sinnvoll sei, weil dann beide Personen einen anderen Fokus setzen können.

Lukas Schobesberger: Wieso gibt es einen Programmpunkt bei der Herbstakademie zum Thema KPÖ?

- Es ging um rechtsextreme Tendenzen in Europa und darüber, dass die KPÖ im internationalen Vergleich als linke Partei recht gut abschneidet und da wurde vonseiten des BdWi gebeten, über dieses Beispiel zu referieren.

Viktoria Feichtinger: Antrag „Volles Vertrauen“ im Durchführungsstand steht, dass dieser erledigt sei. Was ist hier konkret passiert?

- Grundsätzlich, wenn es ans Ministerium getragen werden soll, wird dies gemacht und auch wenn dies dann nicht umgesetzt wird, wurde der Beschluss erledigt.

Tanja Steger: Warum sind die Strategieklausuren in Wien geplant?

- Weil einige Ehrenamtliche arbeiten müssen im Sommer und dadurch Anfahrtswege verkürzt werden können.

Lukas Schobesberger: Wird keinerlei Problem gesehen, eine Veranstaltung über eine einzelne Partei abzuhalten und dies noch dazu von einer Person, die für die KPÖ wahlkämpft?

- Nein.

Melanie Baumgartner: Wie kam es zur Auswahl des Studierendenheimes in Linz für die Heimtour und war bewusst, dass dieses eine schlagende Burschenschaft beheimatet?

- Vonseiten der ÖH war man schockiert, die Vorsitzende hätte sich die Situation gerne angeschaut, aber dort war es abgeschlossen. Der zuständige Sachbearbeiter hat diverse Heime angeschrieben und aufgrund von Rückmeldungen und Abgleichung von Terminen wurden dann die Heime ausgewählt, die dann besucht wurden. Es wäre auch ein weiterer Standort geplant gewesen, dieser hat aber dann kurzfristig abgesagt. Dass das besagte Heim eine schlagende Burschenschaft beheimatet, macht es aber nicht weniger wichtig, dass auch dort eine Heimvertretung vor Ort ist.

Tanja Steger: Ist geplant, Trainer_innen für die Strategieklausuren zu beauftragen und wenn ja, welche?

- Dies ist zum Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Viktoria Feichtinger: Was kam beim Gespräch zum Thema Behinderten-Vertrauensperson heraus? Wurde da nochmal nachgefragt?

- Oft ist die Rückmeldung, dass in der Legislaturperiode zu einem Thema bereits etwas passiert sei und dann wird vonseiten der ÖH noch einmal nachgehakt.

Alina Schlenz: Was sollten Schwerpunkte des Anforderungskatalogs (Anm. zur Nationalratswahl) sein und wurde schon begonnen, Termine mit den Parteien auszumachen?

- Die Termine werden noch koordiniert, die Forderungen werden prinzipiell drei pro Referat sein und in der medialen Gewichtung wird dann geschaut werden, welche vordergründig eingebracht werden.

Maximilian Veichtlbauer: Zum Durchführungsstand Seite 17 Antrag 17, steht „zum Teil erledigt“. Was genau wurde da gemacht?

- Wird schriftlich beantwortet.

Alina Schlenz: Bitte um Zusendung des Forderungskatalogs, wenn dieser fertig ist.

- Er wird veröffentlicht werden und kann auch der Antragstellerin zugeschickt werden.

Stefan Zeiringer: Gibt es Protokolle von den Gesprächen zum Thema Behindertenvertrauensperson und können diese zugesandt werden?

- Nein, es gibt keine Protokolle.

Maximilian Veichtlbauer: Antrag 48 „Inklusion geht uns alle an“, was ist erledigt und was nicht?

- Das Referat wird die genannte Veranstaltung besuchen, diese hat noch nicht stattgefunden. Der Rest wird schriftlich beantwortet.

Tanja Steger: Was war das jeweilige Highlight der Personen im Vorsitzteam?

- Bei Nina Mathies die SOS Balkanroute Hochschultour, Sarah Rossmann die Ringvorlesung „Campus of Change“, Simon Neuhold der Vertrag mit Changes for Women.

22:24 Alina Schlenz (JUNOS) meldet sich ab. Michael Pucher (JUNOS) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer: Im Antrag 48 geht es auch darum die Satzung zu überarbeiten, kann in dem Zuge das Referat für Barrierefreiheit gefragt werden, ob sie bereits die Satzung durchgeprüft haben?

- Dies wird nachgefragt.

Nikolaus Walther: Der kommende Betriebsausflug, was soll da passieren?

- Meistens wird geschaut, was vonseiten der Angestellten gewünscht wird bzw. vonseiten des Betriebsrats. Diesmal geht es nach Baden, wo eine Freiluft-Fotoausstellung angesehen wird.

Maximilian Veichtlbauer dankt, dass die Anfragen recht direkt beantwortet werden und wurden und dass der Durchführungsstand auch verbessert werden soll.

Lukas Pflanzler: Gab es Rückmeldungen von Heimbewohner_innen, dass sie eine Heimvertretung gründen wollen oder sich in einer bestehenden engagieren?

- Ja, es wurden gute Gespräche geführt, da war Interesse da, die Zukunft wird zeigen, ob das dann auch umgesetzt wird. Das kommende Wintersemester wird für Neuwahlen interessant sein.

Lukas Pflanzler: Im letzten Bericht wurde geschrieben, dass mit der SOS Balkanroute eine Reise gemacht werden soll von 10.-16. Juni und das hat nicht stattgefunden, warum und ist es geplant diese nachzuholen?

- Ja, die musste verschoben werden auf 16.-22. September, weil die Hauptverantwortliche Person vonseiten SOS Balkanroute aufgrund der EU Wahlen in Wien gebraucht wurde.

TOP 14 – Wahl der_des Vorsitzenden und der_des 1. stv. Vorsitzenden

Nina Mathies tritt als Vorsitzende_r der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft zurück. Sarah Rossmann tritt als 1. stellvertretende_r Vorsitzende_r zurück.

Simon Neuhold bittet um Vorschläge für die Wahl des_der Vorsitzenden.

Nina Mathies schlägt Sarah Rossmann zur Wahl vor.

Maximilian Veichtlbauer schlägt Stefan Zeiringer vor.

Simon Neuhold erläutert die Modalitäten der Wahl.

22:52 Sitzungsunterbrechung zur Auszählung bis 23:02

Wahl der oder des Vorsitzenden:

Vorschläge: Sarah Rossmann und Stefan Zeiringer

Ergebnis:

Sarah Rossmann: 32

Zeiringer Stefan: 13

Ungültig 8

Sarah Rossmann ist als Vorsitzende_r der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft gewählt.

Sarah Rossmann nimmt die Wahl an und überträgt die Sitzungsleitung an Simon Neuhold.

23:04 Sarah Sinkovits (JUNOS) meldet sich ab. Alina Schlenz (JUNOS) meldet sich an.

23:04 Lukas Pflanzner (KSV-KJÖ) meldet sich ab.

Simon Neuhold bittet um Vorschläge für die Wahl des_der 1. stellvertretenden Vorsitzenden.

Sarah Rossmann schlägt Nina Mathies vor.

Simon Neuhold erläutert die Modalitäten der Wahl.

23:23 Sitzungsunterbrechung für die Auszählung bis 23:33

Wahl der oder des 1. stellvertretenden Vorsitzenden:

Vorschlag: Nina Mathies

Ergebnis:

Nina Mathies: 36

Ungültig: 16

Nina Mathies ist als 1. stellvertretende_r Vorsitzende_r der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft gewählt.

Allgemeine Dankesworte an die Personen im ÖH-Vorsitz.

TOP 15 – Wahl von Referent_innen

Marcel Bader tritt als Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten zurück.

Maximilian Rosenberger tritt als stellvertretende_r Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten zurück.

Bekanntgabe gemäß §36 (6) HSG 2014:

Maximilian Rosenberger: Ich darf gemäß §36 (6) HSG 2014 bekanntgeben, dass ich, Maximilian Rosenberger die erforderliche Befähigung gemäß §36 (3) HSG 2014 zur Leitung des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten mitbringe. Insbesondere zu nennen ist hier die Erfahrung im Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, die im letzten Jahr aufgebaut werden konnte. Im Zuge dieser Tätigkeit war es mir möglich, an vielen Fortbildungen und Workshops teilzunehmen, etwa den Schulungen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und der Kontrollkommission der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, wo sowohl allgemeines buchhalterisches und wirtschaftliches Wissen erlernt, gefestigt und vertieft worden ist, aber auch die Spezifika des HSG 2014 und der Hochschülerinnen- und Hochschülerschafts-Wirtschaftsverordnung erarbeitet und behandelt worden sind.

Marcel Bader: Auch ich darf gemäß §36 (6) HSG 2014 die Befähigung zur stellvertretenden Leitung des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten zu Protokoll bringen. Insbesondere ist die jetzt über Zweijährige Erfahrung im Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft. Im Zuge dieser Tätigkeit war es mir möglich, an vielen Fortbildungen und Workshops teilzunehmen, etwa den Schulungen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und der

Kontrollkommission der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, wo sowohl allgemeines buchhalterisches und wirtschaftliches Wissen erlernt, gefestigt und vertieft worden ist, aber auch die Spezifika des HSG 2014 und der Hochschülerinnen- und Hochschülerschafts-Wirtschaftsverordnung erarbeitet und behandelt worden sind.

Maximilian Veichtlbaue (AG): Ich will zu Protokoll geben, dass wir diesmal beim Marcel nicht die Befähigung bestreiten, weil er nur stellvertretender Referent ist und somit das Wirtschaftsreferat immer besetzt ist und vermutlich auch weiß, wann der ÖH-Beitrag zu zahlen ist.

Simon Neuhold erklärt die Modalitäten der Wahl. Die Vorschläge vonseiten der Vorsitzenden wurden digital zur Verfügung gestellt.

00:05 Sitzungsunterbrechung bis 00:15

Für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten steht zur Wahl:

Maximilian Rosenberger

Ja 34

Nein 14

Ungültig 1

Maximilian Rosenberger ist als Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten gewählt.

Für die stellvertretende Leitung des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten steht zur Wahl:

Marcel Bader

Ja 33

Nein 15

Ungültig 1

Marcel Bader ist als stellvertretende_r Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten gewählt.

Marcel Bader und Maximilian Rosenberger nehmen die Wahl an.

00:16 Martin Heider (FLÖ) ernennt Alexander Zauner (FLÖ) als ständigen Ersatz.

00:16 Cedric Keller (VSStÖ) überträgt die Stimme an Samuel Hafner (VSStÖ) und meldet sich ab.

Samuel Hafner (VSStÖ) meldet sich an.

00:16 Hannah Gratl (VSStÖ) meldet sich ab.

00:17 Elisabeth Hinterhölzl (VSStÖ) meldet sich ab.

00:17 Lukas Schobesberger (JUNOS) meldet sich ab.

Dankesworte an Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten und stellvertretende_r Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten.

TOP 16 – Allfälliges

Simon Neuhold überträgt die Sitzungsleitung an Sarah Rossmann.

Ende: 00:23